

# AM WEG ZUR BÜRGERFREUNDLICHEN JUSTIZ

Justizministerin  
Alma Zadić  
im großen Interview

+ GEBÜNDELT  
Neues KSW-Institut für  
Facharbeit

+ GESTARTET  
So tickt die Generation Z

+ GEPLANT  
Was der Berufsgrup-  
penausschuss der  
Steuerberater:innen  
heuer vorhat





V33

DAS NEUE SALZBURGER QUARTIER

Illustration Vogelweiderstraße 33

# Ihr Investment in Salzburg

- ✓ Hotel | Büro | Gastro | geförderter Wohnbau
- ✓ Erwartete Rendite bis zu 7% p.a.
- ✓ Realwertsteigerung & eines der letzten großen Hotelprojekte in Salzburger Bestlage
- ✓ Indexierte Mieteinnahmen - Inflationsgesichert
- ✓ Realisiert mit fixen Baukosten



Jetzt informieren:  
+43 732 660 847  
[www.ifa.at](http://www.ifa.at)

**IFA** | Institut für  
Anlageberatung



MAG. CHRISTA DANNER

## EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Was die österreichische Justiz aktuell mit unserem Berufsstand gemeinsam hat? Auch sie ist mit dem Fachkräftemangel konfrontiert, der so viele Branchen in diesem Land im Griff hat.

Was Justizministerin Alma Zadić in ihrem Bereich dagegen unternimmt, ist eines der Themen im großen Interview mit der Grünen-Politikerin, das Sie ab Seite 6 lesen können. Außerdem erläutert die Ministerin, wie sie die steigende Cyberkriminalität bekämpfen und die vielfach geforderte Beschleunigung von Verfahren in der Wirtschaftskriminalität weiter forcieren will.

Lesen Sie außerdem in dieser Ausgabe: Wie können Arbeitgeber:innen mit der Generation Z und ihren Vorstellungen von einem zufriedenstellenden Arbeitsleben umgehen? Und ein konkretes Ergebnis aus dem Strategieprozess der KSW nimmt Gestalt an: Das Institut für Facharbeit, über das Sie sich auf Seite 13 ein genaueres Bild machen können.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Christa Danner

## INHALT



06



20



22



25

**04 Leitartikel** Von KSW-Präsident Herbert Houf

**06 Schwerpunkt Interview**

Mit Justizministerin Alma Zadić

**10 Kurzmeldungen** Aktuelle Fakten und Zahlen

**12 Personalia** Neue Präsidentin

der KSW-Landesstelle Wien

**13 Facharbeit** Neues Institut

bündelt Kompetenzen

**14 Interview**

Ausblick auf 2023 mit Jürgen Reiner

**16 Gastkommentar** von Elke Hager

**19 Gastkommentar** Josef Urschitz über Tücken des Vorwahljahres

**20 Event** Engagement wird geschätzt

**21 Berufsgruppen** Jürgen Sykora über aktuelle

Pläne und Projekte

**22 Generation Z**

Wie ticken die jungen Arbeitnehmer:innen?

**25 Länder News**

Neues aus den Landesstellen

**30 Fachliteratur** Neues für die Fachbibliothek

**32 Personalia** Neues an der ASW-Spitze

**33 Weiterbildung** Seminare, Infos, Termine

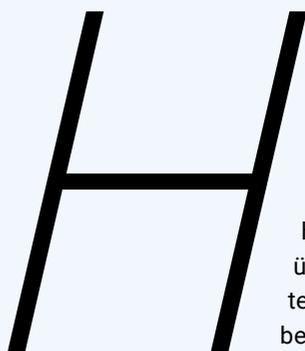
**34 Berufsjubiläen** Wir gratulieren

## IMPRESSUM

KSW update 1 | 2023, Herausgeber, Verlag, Vervielfältigung und Redaktion: Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, Am Belvedere 10 | Top 4, 1100 Wien, Tel.: 01 | 811 73, E-Mail: office@ksw.or.at, www.ksw.or.at, Verlagspostamt 1100 Wien P.b.b. **Vertretungsbefugte:** Präsident Mag. Herbert Houf, Unternehmensgegenstand: Vertretung und Förderung der Angehörigen der Wirtschaftstreuhandberufe in Österreich, **Chefredakteurin:** Mag. Christa Danner, **Projektverantwortliche:** Dr. Katharina Schnell, **Produktion und Grafik:** büro mischgo **Druck:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Die **Datenschutzerklärung** der KSW finden Sie unter [www.ksw.or.at/Datenschutzerklärung](http://www.ksw.or.at/Datenschutzerklärung)

# GUTE NACHRICHTEN UND WAS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DAZU BEITRAGEN KANN

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*



Haben Sie schon von ChatGPT (siehe [chat.openai.com](https://chat.openai.com)) gehört? Egal, ob Sie eine einfache Frage haben oder eine ganze Abhandlung über ein Thema Ihrer Wahl möchten – mittels künstlicher Intelligenz bekommen Sie die gewünschte Antwort oder Lösung, oder wenigstens jene mit der höchsten Wahrscheinlichkeit, dass sie die richtige oder passende ist. Ich habe mir erlaubt zu fragen, warum man gute oder schlechte Nachrichten verbreiten sollte. Kurz zusammengefasst: Gute Nachrichten wirken sich positiv auf die Überbringer:innen und Empfänger:innen aus, sie fördern Optimismus, schaffen ein positives Umfeld und stärken die Widerstandskraft, um Herausforderungen und Rückschläge besser zu bewältigen. Schlechte Nachrichten verursachen Angst und Stress, können Beziehungen zerstören und sollten – sofern überhaupt notwendig – nur mit höchster Vorsicht und Sorgfalt überbracht werden. Ich folge der Empfehlung des Chatbots und mache die Probe aufs Exempel. Stichwort Quoten: Nach einem mehr als mühevollen Quotenjahr 2020 – einige von uns kämpfen noch mit dem Finanzamt um Abbaupläne – konnten wir für 2021

frühzeitig eine Vereinbarung mit dem BMF aushandeln, die für unsere Kanzleien Erleichterung und Planungssicherheit schafft. So wurde bereits jetzt die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen 2021 bis 30.9.2023 verlängert. Wer es bis dahin nicht schafft, wird sich um individuelle Fristverlängerungen bemühen müssen, eine generelle Erstreckung der Abgabefrist wird es darüber hinaus nicht mehr geben.

Positiv sind auch die Verhandlungen über die neue gesetzliche Quotenregelung verlaufen, die ab dem Veranlagungsjahr 2023 gelten soll. Entgegen den ersten Befürchtungen wird es zu keiner Verkürzung von Fristen kommen, im Detail stehen einige Verbesserungen wenigen Nachteilen im Vergleich zum bisherigen System gegenüber. Die KSW wird demnächst ausführlich informieren, um eine gewissenhafte Vorbereitung aller Kolleginnen und Kollegen auf das neue System zu unterstützen.

Stichwort digitale Fachprüfungen: Nach langen, teilweise qualvollen, Bemühungen befindet sich die diesbezügliche Novelle des WTBG nun in parlamentarischer Behandlung. Ab dem Herbst 2023 können sowohl Klausuren als auch



### MAG. HERBERT HOUF

Präsident der Kammer der Steuerberater:innen  
und Wirtschaftsprüfer:innen

mündliche Prüfungen auf elektronischem Weg durchgeführt werden. Damit werden wir nicht nur Qualitätsverbesserungen und Transparenz, sondern auch deutliche Kostenersparnisse und Erleichterungen für Kandidat:innen und Prüfungskommissär:innen erreichen.

Stichwort CSRD: Die Vorarbeiten für die legislative Umsetzung in Österreich sind weitgehend abgeschlossen, die KSW hat ihre Gesetzesvorschläge dazu bei den zuständigen Ministerien eingebracht. Vorbehaltlich der Beschlussfassung im Parlament sollen sowohl StB als auch WP zur Beratung iZm der Nachhaltigkeitsberichterstattung befugt sein und Unternehmensberichte erstellen dürfen, WP dürfen darüber hinaus die künftig gesetzlich verpflichtende Prüfung durchführen. Dazu werden mit Wirksamkeit ab 1.7.2024 die Inhalte der Fachprüfung entsprechend angepasst und gleichzeitig der mündliche Prüfungsteil praxisorientiert neugestaltet.

Stichwort Institut: Nach langen Vorbereitungsarbeiten wurde das ‚Institut für Facharbeit‘ (bestehend aus Fachsenaten und Facharbeitsgruppen) organisatorisch und personell neu aufgestellt. Zur Unterstützung der ehrenamtlich

tätigen Kolleginnen und Kollegen wurde in der KSW ein personell aufgestocktes Institutssekretariat bestehend aus fachlich versierten Mitarbeiter:innen eingerichtet, um notwendige Facharbeiten noch schneller erledigen und an den Berufsstand kommunizieren zu können. Dazu wird es – neben den bekannten Mitgliederinformationen – künftig auch öffentlich zugängliche Institutssitzungen geben, in denen alle Mitglieder mit den Ergebnissen der Facharbeit vertraut gemacht werden.

Stichwort Homepage: Apropos Kommunikation – unsere Expertise als Berufsstand ist letztlich ein zentraler, imagebildender Faktor und wichtiges Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb mit anderen Beratungsberufen. Eine komplett neu gestaltete Homepage soll nicht nur unsere Berufsbilder und Karriereöglichkeiten, sondern vor allem auch diese Expertise modern und attraktiv nach außen transportieren und darüber hinaus viele weitere Informationen und Serviceprodukte umfassen. Neben den bisherigen Möglichkeiten des Mitgliederportals wird sich damit unser gesamter ‚Wissensschatz‘ für alle leichter erschließen lassen, wobei der volle Zugang zu

den Informationen weiterhin unseren Mitgliedern vorbehalten bleibt. ‚Go live‘ ist im Sommer 2023 geplant.

Stichwort Akademie: Nachdem Gerhard Stangl, der über Jahrzehnte als Geschäftsführer unsere Akademie erfolgreich aufgebaut und weiterentwickelt hat, mit Ende des laufenden Geschäftsjahres seinen mehr als wohlverdienten Ruhestand antreten wird, wurde mit Frau Sandra Allmayer eine überaus kompetente Nachfolgerin gefunden. Ab 1.4.2023 wird sie als weitere Geschäftsführerin fungieren und auf Grund ihrer fachlichen Expertise die Qualität unseres Aus- und Fortbildungsangebotes zum Wohle unseres Berufsstands weiter vorantreiben. Ich hoffe, ich konnte Sie ein wenig mit meinem Optimismus anstecken!

**Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Herbert Houf**

Justizministerin  
Dr.in Alma Zadić, LL.M.



# „MEINE VISION: EINE BÜRGERFREUNDLICHE, EFFIZIENTE UND MODERNE JUSTIZ“

Justizministerin Alma Zadić über die wichtigsten Eckpunkte im verschärften Korruptionsstrafrecht, über die künftige Funktion des Bundesstaatsanwalts und wie sie der explodierenden Cyberkriminalität den Kampf ansagen will.

**Ü**ber 220 Millionen Euro mehr an Budget kann sich Ihr Ressort im heurigen Jahr freuen. Wie nützen Sie diese zusätzlichen Mittel?

Mit dem aktuellen Budget setzen wir die positive Trendwende in der Justiz fort und bauen weiter an einem starken Fundament für den Rechtsstaat. Damit sorgen wir für noch mehr Sicherheit und Stabilität der Justiz. Besonders erfreulich ist aus meiner Sicht, dass es uns in den Budgetverhandlungen gelungen ist rund 50 neue Planstellen für Richter:innen und Staatsanwält:innen zu schaffen. Diese zusätzlichen Personalressourcen werden verstärkt in den Bereichen Cybercrime, Korruption und Wirtschaftskriminalität zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wird es auch zusätzliche Planstellen für IT-Expertinnen und -Experten, die im Bereich Cybercrime unterstützen werden, und juristische Mitarbeiter:innen an Gerichten geben. Und wir stellen sicher, dass trotz explodierender Energiepreise und hoher Inflation auch der Straf- und Maßnahmenvollzug finanziell voll abgesichert ist. Mit dem neuen Budget ist uns damit aus meiner Sicht ein gutes und zukunftsfähiges Ergebnis gelungen. Denn trotz der gestiegenen Kosten haben wir es geschafft, dass künftig mehr Personal für Kernbereiche der Justiz bereitsteht.

**Das verschärfte Korruptionsstrafrecht geht bald in die parlamentarische Begutachtung. Was sind die wichtigsten Eckpunkte?**

Wir schließen mit dem neuen Korruptionsstrafrecht letzte Strafbarkeitslücken und sorgen damit für strengere Spielregeln in der Politik – denn niemand darf sich Einfluss auf die Politik einfach erkaufen können. Konkret wird durch die Reform etwa der Kauf eines politischen Mandats strafbar. Damit verhindern wir, dass sich externe und niemals in Österreich gewählte Akteur:innen Einfluss auf die heimische Gesetzgebung erschleichen können. Darüber hinaus führen wir auch strengere Regeln für Politiker:innen ein, die für ein Amt kandidieren. Wenn in Zukunft jemand für ein Amt einen Vorteil annimmt und dafür ein pflichtwidriges Amtsgeschäft verspricht, ist das künftig sofort strafbar. Damit schieben wir dieser Art von

„Österreich steht bei der durchschnittlichen Verfahrensdauer im internationalen Vergleich sehr gut da.“

JUSTIZMINISTERIN ZADIĆ  
ZUR VIELFACH GEFORDERTEN  
BESCHLEUNIGUNG VON  
VERFAHREN

„Vorab-Korruption“ einen wirksamen Riegel vor. Ebenso haben wir die Regeln für den automatischen Amtsverlust bei einer Verurteilung wegen Korruption deutlich verschärft und wir haben strengere Regeln für Vereine und Unternehmen geschaffen, die in Verbindung mit den höheren Strafen für Korruptionsdelikte zu einer wirksameren Bekämpfung von Korruption auf allen Ebenen führen werden.

**Wir sind eines der letzten Länder Europas, in denen das Amtsgeheimnis noch in der Verfassung verankert ist. Die meisten Länder haben bereits ein Informationsfreiheitsgesetz. Wie geht es bei uns diesbezüglich weiter und wie sieht der Zeitplan aus?**

Österreich ist eines der letzten Länder Europas in dem noch der Grundsatz des Amtsgeheimnisses gilt. Ich bin aber der Meinung, dass alle Bürger:innen ein Recht auf Information haben – die Zeit der Geheimhaltung ist vorbei. Das geplante Informationsfreiheitsgesetz ist für österreichische Verhältnisse revolutionär und stellt einen absoluten Paradigmenwechsel dar. Leider gibt es hier aber noch Bedenken, vor allem von Seiten der Länder. Ich bin aber zuversichtlich, dass Vizekanzler Werner Kogler und Verfassungsministerin Karoline Edtstadler hier eine Lösung finden werden.

**Die Einführung eines unabhängigen Bundesstaatsanwalts wird gerade diskutiert. Wie geht es da weiter? Welche Eckpunkte stehen schon fest, was ist noch offen?**

Der Bundesstaatsanwalt ist die größte Reform im Bereich der Staatsanwaltschaften seit dem 2. Weltkrieg – dementsprechend sorgfältig müssen wir hier arbeiten. Unser Ziel ist es, eine wirklich unabhängige Staatsanwaltschaft zu schaffen, die garantiert, dass Staatsanwält:innen auch in Zukunft politisch unbeeinflusst ermitteln können. Derzeit laufen diesbezüglich die Gespräche mit dem Koalitionspartner. Aus meiner Sicht ist aber klar, dass die parlamentarische Kontrolle gewohnt hoch bleiben muss. Und es muss jedenfalls verhindert werden, dass Politiker:innen laufende Verfahren der Justiz kontrollieren, etwa indem sie Ermittlungsschritte genehmigen.

**Eine Gemeinsamkeit Ihres Ressorts und unseres Berufsstandes ist der absehbare bzw. bestehende Mangel an qualifiziertem Personal. Teilweise haben Sie in der Justiz schon aufgestockt – etwa die Zahl der Staatsanwälte und Staatsanwältinnen sowie Richter:innen. Was sind diesbezüglich Ihre Pläne für 2023/24?**

Ich werde mich selbstverständlich weiterhin mit all meiner Kraft für eine entsprechende finanzielle Ausstattung der Justiz starkmachen und hoffe den positiven Trend seit Beginn meiner Amtszeit weiter fortführen zu können. Als ich das Amt übernommen hatte wurde vielerorts noch vom „stillen Tod“ der Justiz gesprochen, seitdem konnte ich aber über 500 neue Planstellen für den Justizbereich schaffen. Aber ja, auch die Justiz steht vor einer zunehmenden Herausforderung, diese Posten auch mit entsprechend qualifiziertem Personal zu besetzen. Deshalb wurden von meinem Ressort bereits zahlreiche Schritte gesetzt, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Dazu zählen etwa attraktivere Arbeitsbedingungen in allen Bereichen der Justiz, zusätzliche Ausbildungsstellen für Richter:innen und Rechtspfleger:innen und Anpassungen bei den Gehältern. Außerdem läuft derzeit eine bundesweite Rekrutierungskampagne, mit der wir auf die vielfältigen Berufsmöglichkeiten in der Justiz hinweisen. Aufgrund dieser und weiterer Maßnahmen ist es gelungen, die Personalsituation wieder stetig zu verbessern.

***Die vielfach geforderte Beschleunigung von Verfahren – vor allem bei der Wirtschaftskriminalität – ist damit gesichert?***

Ich möchte betonen, dass Österreich bei der durchschnittlichen Verfahrensdauer im internationalen Vergleich sehr gut dasteht. Rechnet man Ermittlungs- und Hauptverfahren im Jahr 2021 bei bezirksgerichtlicher Zuständigkeit zusammen, dann liegt die durchschnittliche Dauer bei lediglich sechs Monaten, bei landesgerichtlicher Zuständigkeit sind es sogar nur knapp über vier Monate. Zu einer längeren Dauer kommt es bei Großverfahren. Um auch hier Verbesserungen zu erreichen, werden momentan frühere Großverfahren evaluiert um zu klären, was in diesem Bereich bislang vielleicht nicht optimal gelaufen ist. Darüber hinaus haben wir auch die Berichtspflichten für die Staatsanwaltschaften reduziert, damit diese mehr ermitteln können und weniger Berichte schreiben müssen. Und natürlich wird auch die von Ihnen angesprochene Aufstockung bei den Staatsanwält:innen, aber auch bei den Richter:innen und dem diesen zugeordneten Unterstützungspersonal, für eine Beschleunigung sorgen.

***Sie wollen die Cyberkriminalität noch intensiver bekämpfen. Personal und Finanzmittel wurden aufgestockt. Was planen Sie heuer konkret?***

Egal ob es sich um Datendiebstähle von privaten Computern oder um orchestrierte Angriffe auf demokratische Institutionen und kritische Infrastruktur handelt – digitale Formen des Verbrechen, besser bekannt als „Cybercrime“, sind leider auf dem Vormarsch. Deshalb haben wir die Cybercrime-Kompetenzstellen flächendeckend ausgebaut. Damit haben wir bei allen Staatsanwaltschaften die nötige Expertise für eine wirksame und rasche Verfolgung von Cybercrime-Delikten. Die ersten 10 Kompetenzstellen in ganz Österreich eingerichtet haben mit Anfang des Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Zudem haben wir auch die Strafen für verschiedenste Cybercrime-Delikte erhöht um auch den gesteigerten Störwert dieser Taten widerzuspiegeln. Ein Beispiel: Die Höchststrafe für den widerrechtlichen Zugriff auf Computersysteme, also dem, was die meisten von uns als „Hacking“ verstehen würden, wird von bisher sechs Monaten auf bis zu zwei Jahre Freiheitsstrafe erhöht. Ist das Ziel des Angriffs Teil der kritischen Infrastruktur, also etwa ein staatliches Energieunternehmen, dann sind künftig sogar bis zu drei Jahre Freiheitsstrafe möglich.

***Die Digitalisierung der Justiz ist Ihnen ebenfalls ein großes Anliegen – Stichwort vollelektronische Verfahrensführung. Was versprechen Sie sich konkret davon? Und wann wird die Umsetzung spürbar?***

Meine Vision als Justizministerin ist eine bürgerfreundliche, effiziente und moderne Justiz. Deshalb haben wir mit der Initiative Justiz 3.0 eine Digitalisierungsoffensive gestartet, die die digitale Akten- und Verfahrensführung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften vorantreiben wird. Damit verschaffen wir der Justiz einen Modernisierungsschub und sorgen für eine volldigitalisierte arbeitende Justiz in allen Bezirks- und Landesgerichten, sowie bei den Staatsanwaltschaften. Bis Mitte des laufenden Jahres werden wir alle Strafverfahren an den Bezirksgerichten volldigitalisiert haben, auch in zivilrechtlichen Sparten ist die Aktenführung in vielen Bereichen bereits digitalisiert. Darüber hinaus haben wir auch für die nötige technische Ausstattung gesorgt, um einen reibungslosen Ablauf von digital unterstützten Verhandlungen zu ermöglichen. Insofern ist die Umsetzung bereits jetzt sowohl für Bürger:innen wie auch für die Justiz selbst durchaus spürbar.

**„Die Zeit der Geheimhaltung ist vorbei.“**

DIE JUSTIZMINISTERIN IST ÜBERZEUGT, DASS ALLE BÜRGER:INNEN EIN RECHT AUF INFORMATION HABEN UND DAS AMTSGEHEIMNIS ÜBERHOLT IST.

PERSONALIA



### DIVERSITÄTSBEAUFTRAGTE

Mit Mag. Patrycja Romańczuk-Fiedorowicz hat die KSW seit kurzem eine eigene Diversitätsbeauftragte. Damit unterstreicht die Kammer die Bedeutung des Themas für die Kammerarbeit. Die Juristin leitet in der KSW die Fachbereiche Berufsrecht / Auftragsbedingungen / Marktbeobachtung / Disziplinar- und Schlichtungsverfahren.



NEWS

### COVID-RÜCKFORDERUNGEN

In bis zu 11.000 Fällen droht Firmen eine Rückforderung von Covid-Hilfen. Laut COFAG wird auf Einzelfallbasis geprüft, ob ein Rückforderungstatbestand besteht und wie hoch der Rückforderungsbetrag ist.

INFO



### SIE WOLLEN SICH ENGAGIEREN?

In der KSW arbeiten unzählige, ehrenamtlich tätige Kolleginnen und Kollegen laufend an fachlichen, berufsrechtlichen und berufspolitischen Themen.

Wenn Sie an einer Mitarbeit in einem der zahlreichen Ausschüsse oder in einer Arbeitsgruppe interessiert sein, freuen wir uns über Ihre Nachricht an [office@ksw.or.at](mailto:office@ksw.or.at).

NEWS

# 700

## MILLIONEN EURO

an Zuschüssen bekommt Österreich aus dem EU-Wiederaufbaufonds, kündigte die EU-Kommission an.

Insgesamt kann Österreich mit 3,75 Mrd. Euro rechnen.

STUDIE

### WORK-LEISURE-BALANCE

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird für Mitarbeiter:innen ein immer wichtigerer Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers – und damit auch immer zentraler für das Employer Branding der Unternehmen. „Jedes Unternehmen tut

gut daran, Work-Leisure-Balance ganz oben auf die Agenda des Employer Brandings zu setzen – auf der Agenda der Mitarbeiter:innen steht sie nämlich häufig bereits an oberster Stelle“, so Cornelia Schwaminger, die Leiterin des Bereichs Recruiting & Employer Branding bei BDO.

Die auf den Arbeitsmarkt drängende Generation Z wird in absehbarer Zukunft gemeinsam mit den Millennials den größten Teil der Arbeitskräfte ausmachen. Diese jungen Menschen kennen ihren Wert als begrenzte Ressource

„Mitarbeiter:in“ und fordern eine ausgewogene Work-Leisure-Balance immer aktiver ein. „Leistung und Arbeit haben für die Generation Z einen anderen Stellenwert als bei den Babyboomern. Neben der Vereinbarkeit sind sinnstiftende Arbeit, Diversität und Wertschätzung wichtiger als Status und ein hohes Gehalt“, so Cornelia Schwaminger. Ein entscheidender Faktor ist bei all dem Authentizität: Was versprochen wird, muss auch gehalten werden. „Sonst sind die High Potentials ganz schnell wieder weg.“

Ein weiterer aktueller Trend: Die Österreicher:innen werden im Schnitt immer wechselfreudiger. Alle zwei Jahre eine:n neue:n Arbeitgeber:in zu haben wird von der jungen Generation nicht mehr als sprunghaft empfunden, sondern als normal.

Die Vereinbarkeit von Kindern und Karriere ist nicht nur für die Generation Z oder für weibliche Mitarbeiterinnen zwischen 25 und 45 Jahren relevant. Eltern – egal welchen Geschlechts und in welcher Konstellation – müssen eine echte Wahlfreiheit haben, wie sie Arbeit und Familie in ihrer jeweiligen Lebensphase gewichten möchten. Arbeitgeber:innen müssen sich darauf einstellen. Maßnahmen dafür sind etwa der klassische Betriebskindergarten, oder auch zeitlich flexibles und hybrides Arbeiten. Siehe dazu auch S. 22 – 24!



## STUDIE

## AKZEPTANZ STEIGT



### Die Akzeptanz für erneuerbare Energieprojekte und deren Ausbau ist so hoch wie nie zuvor, vor allem Photovoltaik ist beliebt.

Das zeigt eine aktuelle Stimmungsanalyse von WU Wien, Deloitte Österreich und Wien Energie. Demnach ist der Klimawandel für die Mehrheit der Bevölkerung das größte Problem der kommenden Jahrzehnte. Damit steigt auch die Bereitschaft zur eigenen Verhaltensänderung: Um Energie zu sparen, nehmen mehr als zwei Drittel persönliche Einschränkungen in Kauf.

Heuer wurden wieder rund 1.000 Personen in einer repräsentativen Umfrage um ihre Einschätzungen gebeten. Fast neun von zehn Befragten befürworten den PV-Ausbau in der eigenen Gemeinde. Fast zwei Drittel wünschen sich einen Vollausbau von PV-Anlagen auf Dachflächen oder Fassaden. Ebenso ist die Bereitschaft zur Installation einer privaten Anlage gestiegen:

Ein Drittel der PV-Planer will dieses Projekt bereits innerhalb der nächsten zwölf Monate umsetzen. Neben der Photovoltaik konnten vor allem Kleinwasserkraftwerke (78 %) und Windkraftanlagen (69 %) angesichts der globalen Energiekrise an Beliebtheit zulegen.

## NEWS

# 9,8

## MILLIARDEN EURO

hat die öffentliche Hand im Zeitraum März 2020 bis Ende 2022 für Kurzarbeitsbeihilfen ausgegeben.

Inklusive noch offener Verpflichtungen beträgt die Budgetbelastung mit Ende Dezember 2022 rund 9,1 Mrd. Euro, gab Arbeits- und Wirtschaftsminister Kocher bekannt.

## FACTS

# 600

## MILLIONEN EURO

fließen bis 2026 in die Klima- und Transformationsoffensive der Bundesregierung. Zentrales Ziel: Die Abhängigkeit von fossiler Energie – speziell von russischem Gas – zu reduzieren. Erste Förderungen für Forschungsstätten und Betriebe stehen nun offen.

## FACTS

# 100

bundesweite Berufe finden sich bereits auf der Mangelberufsliste 2023, herausgegeben vom Wirtschafts- und Arbeitsministerium. Dazu kommen 58 regionale Mangelberufe. Ein Rekordwert, der den drastischen Fachkräftemangel im Land aufzeigt. Als Mangelberuf gilt ein Beruf, wenn weniger als eineinhalb Arbeitssuchende pro Stelle zur Verfügung stehen.

## KURZ UND BÜNDIG

## BUCHTIPP

### (SELBST-)FÜHRUNG IM WANDEL

In Zeiten stetiger und schneller Veränderungen verändert sich auch Führung permanent und der Druck auf Führungskräfte nimmt zu. Die Haufe-Neuerscheinung bietet verschiedene Blickwinkel auf das Thema Führung und Selbstführung und umfasst Ideen, Erfahrungen und praktische Anwendungsbeispiele. Die Autor:innen sind Firmeninhaber:innen, Geschäftsführer:innen, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen aus Konzernen und KMU. Zudem kommen Wissenschaftler:innen, Zukunftsforscher:innen, Journalist:innen und Expert:innen aus dem Bereich Coaching, Beratung und Training zu Wort. Sie zeigen, worauf es bei guter Führung und Selbstführung ankommt und machen theoretische Möglichkeiten praktisch umsetzbar.

#### Was Führung heute wirklich braucht

Leadership in Zeiten von Transformation und Change  
Haufe, 2023,  
288 Seiten  
€ 51,40



# LANDESSTELLE WIEN MIT NEUER PRÄSIDENTIN



**MAG. SABINE KUSTERSKI**, neu im Amt als Landespräsidentin, KSW-Landesstelle Wien

**S**abine Kusterski ist neue Präsidentin der KSW-Landesstelle Wien. Sie folgt in dieser Funktion Klaus Hübner nach, der das Amt mit Ende 2022 niedergelegt hat. „Ich möchte für den Berufsstand etwas bewegen und ihn unterstützen. Ich möchte meine Ideen einbringen und umsetzen. Das ist eine große Freiheit und Freude zugleich“, so Sabine Kusterski. Seit Ende Juni 2022 ist sie auch Präsidentin der ÖGSW, der Österreichischen Gesellschaft der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Davor engagierte sich die Steuerberaterin und Wirtschaftsmediatorin viele Jahre als Generalsekretärin für die ÖGSW. „Einerseits sind wir gefordert, die technologischen Möglichkeiten auszubauen, andererseits geht es darum, zu erkennen, für welche Bereiche wir als Menschen und Berater:innen unersetzlich sind.

Kreativität, ethisches Denken, kritisches Hinterfragen, Vertrauensbildung, Emotionalität in der Kommunikation können durch Technik nicht ersetzt werden. Wir sind also gefordert, unsere Kommunikationsfähigkeiten weiter auszubauen, und werden unser Berufsbild an diese neuen Gegebenheiten anpassen müssen, damit wir für die Zukunft gewappnet sind“, so die neue Präsidentin der KSW-Landesstelle Wien. Das Image der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung wird bunter und vielfältiger, ist Kusterski überzeugt. Ein besonderes Anliegen ist ihr auch, das Potenzial von Frauen in Führungspositionen noch mehr in den Fokus zu rücken. Daher übernahm sie mit Jahresbeginn auch die Leitung der – nun dauerhaft eingerichteten – Arbeitsgruppe Gender Equality, Diversity & Inclusion in der KSW.

Bezahlte Anzeige

Fotocredit: beigestellt

## Warum sich steuerfreie Essensgutscheine für Unternehmen und ihre Mitarbeiter:innen lohnen



Essensgutscheine und ihr Mehrwert für **Recruiting, Mitarbeiterbindung & Co.** sind in Österreich zu wenig bekannt. Laut einer Umfrage wissen 50 Prozent der heimischen Führungskräfte nichts von diesem Steuerzuckerl und kennen auch die entsprechenden Produkte nicht. So kommen 80 Prozent der Arbeitnehmer:innen hierzulande nicht in den Genuss einer bezuschussten Mittagspause.

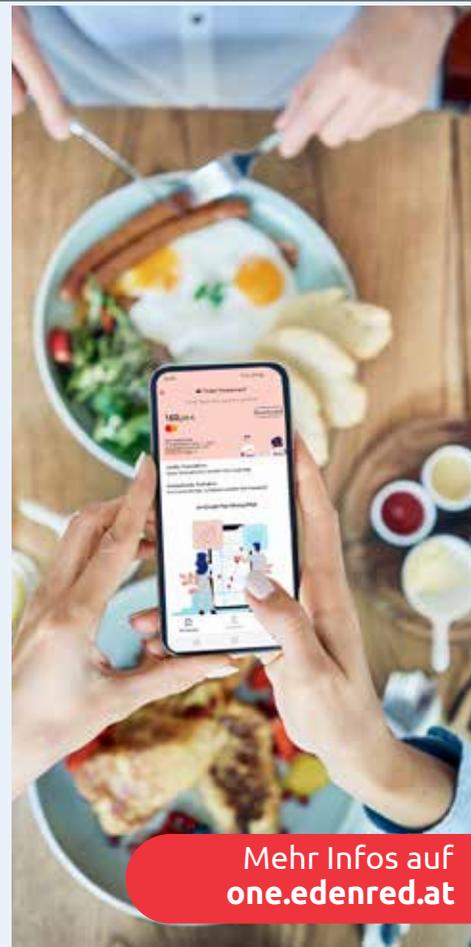
### Steuerzuckerl nicht ungenutzt lassen

„Damit verzichtet ein Großteil der Unternehmen in Österreich auf steuerliche Vorteile und Einsparungen bei den Lohnnebenkosten“, gibt Christoph Monschein, Geschäftsführer von Edenred Austria, zu bedenken. Hinzu kommt: „Essensangebote von Arbeitgebern wirken sich nachweislich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen aus. Auch Motivation und Produktivität werden erhöht. Nicht zuletzt haben diese auch positive Auswirkungen auf die Unternehmenskultur und das Image als Ganzes“, erklärt Monschein.

Für Lebensmitteleinkäufe beträgt die steuerliche Höchstgrenze aktuell zwei, für Restaurant-Besuche acht Euro am Tag. Ausgehend von 220 Arbeitstagen im Jahr kommt so maximal ein Steuerfreibetrag in Höhe von 1.760 Euro zusammen. „Eine lohnende Alternative im Vergleich zu einer Gehaltserhöhung – insbesondere in Zeiten hoher Inflation“, so Monschein. Die Steuerersparnis macht sich bereits ab einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter bezahlt. „Dieses Steuerzuckerl, den größten Steuerfreibetrag in Österreich, sollten Unternehmen nicht ungenutzt lassen“, so Monschein abschließend.

### Mit Edenred One schnell und unkompliziert zum steuerfreien Mittagzuschuss

Eigens für kleine und mittelständische Unternehmen hat Edenred die praktische Bestell-Plattform Edenred One entwickelt. Damit sparen sich KMUs sehr viel administrativen Aufwand. Nach einer einmaligen Registrierung muss pro Arbeitnehmer:in zu Beginn lediglich der gewünschte Betrag für die automatisierte monatliche Aufladung festgelegt werden, der jederzeit auch geändert werden kann – den Rest erledigt Edenred. Arbeitnehmer:innen können die (digitalen) Gutscheine dann bei tausenden Akzeptanzpartnern in der Gastronomie und im Lebensmitteleinzelhandel in ganz Österreich einlösen.



Mehr Infos auf  
[one.edenred.at](https://one.edenred.at)

# NEUES INSTITUT FÜR FACHARBEIT



**DR. ASLAN MILLA,**

Leiter der Arbeitsgruppe „Organisation der Facharbeit“ in der KSW

**D**ie Facharbeit in Zukunft breiter, interdisziplinärer und effizienter gestalten: das war ein wesentliches Ziel einer eigenen Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen des Strategieprozesses der KSW mit der Neuorganisation der Facharbeit befasste. Auf Basis der Ergebnisse umfangreicher Diskussionen wurde eine neue Organisationsrichtlinie erarbeitet und vom KSW-Vorstand beschlossen.

## INSTITUT FÜR FACHARBEIT NIMMT ARBEIT AUF

Ein Meilenstein ist das Institut für Facharbeit, das neu eingerichtet wird. „Das Institut ist für die Information der Kolleginnen und Kollegen zuständig. Es entwickelt fachliche Regelungen und klärt aktuelle Fragestellungen. Es kommentiert und begutachtet für den Berufsstand relevante Gesetzes- und Verordnungsentwürfe und tauscht sich mit dem Gesetzgeber oder mit anderen Interessenvertretungen aus“, umreißt Aslan Milla, Vorsitzender der zuständigen Arbeitsgruppe, die wichtigsten Aufgaben.

## DAS INSTITUT UMFASST:

- >> Die Institutsleitung
- >> Fachsenate zu fachlichen Kernthemen
- >> Fachsenate zu besonderen fachspezifischen Themen
- >> Projektbezogene Arbeitsgruppen (Facharbeitsgruppen)

Die **Institutsleitung** besteht aus den Vorsitzenden der Fachsenate zu fachlichen Kernthemen sowie einem/einer stellvertretenden Vorsitzenden des Fachsenats für Steuer- und Sozialrecht.

Die Facharbeit in der KSW wird neu organisiert. Eine zentrale Maßnahme: Kompetenzen und Knowhow werden in einem Institut gebündelt.

## FOLGENDE FACHSENATE ZU FACHLICHEN KERNTHEMEN WERDEN EINGERICHTET:

- >> Fachsenat für Steuer- und Sozialrecht
- >> Fachsenat für Abschlussprüfung und andere Zusicherungsleistungen
- >> Fachsenat für Unternehmensberichterstattung (Rechnungslegung und Nachhaltigkeitsberichterstattung)
- >> Fachsenat für IT und Digitalisierung

## FACHSENATE ZU BESONDEREN FACHSPEZIFISCHEN THEMEN SIND:

- >> Fachsenat für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht & Corporate Governance
- >> Fachsenat für Unternehmensbewertung
- >> Fachsenat für Banken
- >> Fachsenat für Versicherungen
- >> Fachsenat für Sanierungsberatung

Außerdem ist vorgesehen, dass die Institutsleitung in Abstimmung mit dem KSW-Vorstand **Fachsenate zu weiteren fachlichen Themen**, die Kenntnisse aus dem Rechnungswesen oder der Betriebswirtschaft erfordern sowie die Tätigkeit als Mediator:in betreffen, einrichten kann.

## MITGLIEDER DER FACHSENATE

Für die Ernennung von Fachsenatsmitgliedern werden in der Organisationsrichtlinie folgende Kriterien festgelegt:

- >> fachliche Eignung auf Grund einschlägiger beruflicher Tätigkeit im jeweiligen Fachbereich,
- >> Fähigkeit zur methodischen Erarbeitung von fachlichen Lösungen und wissenschaftliches Interesse,
- >> facheinschlägige Tätigkeit als Autor:in, Lektor:in oder Vortragende:r im jeweiligen Fachbereich.

Die Arbeit des Instituts für Facharbeit wird durch ein Institutssekretariat, dem alle fachlichen Mitarbeiter:innen der KSW angehören, sowie durch externe Expertinnen und Experten (Technical Staff) unterstützt.

## EINFACHER ZU FACHGUTACHTEN KOMMEN

„Auch das Verfahren und den Prozess der Erarbeitung und Beschlussfassung von Fachgutachten werden wir vereinfachen und effizienter gestalten“, kündigt Aslan Milla an. „In dringenden Fällen ist ein beschleunigtes Verfahren – ein sogenannter Fast Track – vorgesehen.“

Der Berufsstand und auch die Öffentlichkeit sollen in Zukunft verstärkt über die Facharbeit informiert werden – über vierteljährliche Online-Informationsveranstaltungen und über einen eigenen Bereich im KSW-Mitgliederportal, in dem Informationen zu den Fachsenaten und zum aktuellen Stand der Projekte, an denen der Fachsenat arbeitet, zu finden sein werden.

# AUSBLICK AUF

Welche Herausforderungen hält das heurige Jahr für unseren Berufsstand bereit? Jürgen Reiner zeichnet im Interview ein aktuelles Stimmungsbild.

# W

## AR DAS JAHR 2022 FÜR UNSEREN BERUFSSTAND TROTZ ALLEM EIN GUTES JAHR?

Im Vergleich zu den beiden Jahren davor brachte uns 2022 zwar schon wieder jene Aufgaben, die zu unserer Kernmaterie gehören. Aufgrund der verschiedenen Krisen waren aber auch wieder neue Herausforderungen dabei, wie z.B. der Energiekostenzuschuss. Zudem wurde der konstruktive Rhythmus in unseren Kanzleien immer wieder unterbrochen – etwa durch Nachholarbeiten aus den beiden vorangegangenen Jahren und durch Nachfragen von COFAG, aws und anderen Institutionen.

## WELCHE HERAUSFORDERUNGEN ERWARTEN SIE FÜR DAS HEURIGE JAHR?

Die größte Herausforderung und gleichzeitig der größte Wunsch ist, wieder in den ursprünglichen Rhythmus zurückzukommen. Wir haben alle das Ziel, unseren Mandant:innen möglichst früh aussagekräftige Zahlen zur Verfügung stellen zu können. Das ist gerade in Zeiten der Kostensteigerungen wichtig. Das verzögerte Nachbearbeiten passt auch nicht zu unserem Naturell.

## WAS KÖNNTE DEM ENTGEGEN STEHEN?

Es ist, als ob bei einem Marathonlauf das Ziel kurz vor dem

Ende wieder in die Ferne rückt. So könnte es uns auch mit dem Energiekostenzuschuss gehen. Die Monate Februar bis September des letzten Jahres, für die ein Energiekostenzuschuss bisher beantragt werden konnte, waren für viele Unternehmen noch verträglich – auch weil viele längerfristige Energielieferverträge abgeschlossen hatten. Für das vierte Quartal 2022 und für das heurige Jahr kann sich das ganz anders darstellen. Da wird die Anzahl der Antragsteller:innen, die unsere Unterstützung benötigen, sicher wesentlich höher sein. Dadurch wird sich das Aufholen des Rückstandes wohl nicht wie gewünscht umsetzen lassen. Deshalb laufen auch schon intensive Verhandlungen, dass die Firmenbuch- und die Steuererklärungsfristen wie in den Vorjahren erstreckt werden.

## WAS SEHEN SIE ANGESICHTS DIESER HERAUSFORDERUNGEN ALS DIE GROSSEN STÄRKEN UNSERES BERUFSSTANDES?

Eine unserer großen Stärken sind unsere Mitarbeiter:innen, denen ein spezieller Dank gebührt. Konsequenz und Zuverlässigkeit nehmen sie viele Hürden und unterstützen die österreichische Wirtschaft unermüdlich. Deshalb konnten wir die vielen Herausforderungen verhältnismäßig gut stemmen: Weil wir zudem spüren, dass wir unseren Mandant:innen bei ihren Herausforderun-

Bezahlte Anzeige



## DAMIT WIR MEHR ZEIT FÜR UNSERE **KLIENTEN** HABEN.

Arbeiten Sie online gemeinsam mit Ihren Klienten an deren Buchhaltungen. Kanzlei-Software aus Österreich.

[www.finanzfenster.at](http://www.finanzfenster.at)



Scannen und kostenloses  
Erstgespräch vereinbaren!

**FINANZ  
FENSTER**

# 2023

gen helfen können und viel positives Feedback zurückbekommen, konnten wir die vielen Herausforderungen verhältnismäßig gut stemmen. Diese Wertschätzung für unsere Arbeit und unseren Beruf tut richtig gut.

Ein weiteres großes Glück ist, dass unsere Akademie immer sofort die neuesten fachlichen Inhalte für uns aufbereitet. So haben wir das Wissen, das wir für die optimale Betreuung unserer Mandant:innen benötigen, jederzeit griffbereit. Auch bei der Art der Fortbildung – Präsenz, Online, On Demand, oder Hybrid – sind wir inzwischen verwöhnt und können individuell die jeweils optimale Methode wählen.

## HAT SICH DER ALLTAG DURCH DIE HERAUSFORDERUNGEN VERÄNDERT?

Bei den Kommunikationsmöglichkeiten hat sich sehr viel getan, was zu mehr Flexibilität geführt hat. Bei manchen Mandant:innen findet noch vieles in Präsenz statt, andere sind Online-Anhänger:innen geworden. So können wir je nach Wunsch und Thema zwischen den verschiedenen Kommunikationskanälen wählen. Auch die Abläufe im Büro und die Arbeitsmodelle sind flexibler geworden. Nur bei der Digitalisierung der Fachprüfung hat uns der Gesetzgeber noch ein wenig im Stich gelassen. Das soll aber auch bald besser werden.

## HAT SICH AUCH AN DER ROLLE UNSERES BERUFSSTANDES ETWAS VERÄNDERT?

Dass wir nicht nur Berater:innen unserer Mandant:innen sind, sondern gleichzeitig der Republik als Qualitätssicherungsebene dienen, entsprach bisher nicht unserem Berufsbild. Diese neue Rolle hat unseren Berufsstand zwar aufgewertet, es musste aber mit Argusaugen darauf geachtet werden, dass die Risiken nicht einseitig zu unseren Lasten gehen. Auch der Berufsstand musste für potentielle Risiken sensibilisiert werden.

## GIBT ES AKTUELL AUCH ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN?

Der Zeitdruck wird nicht abnehmen. Für gute Entscheidungen benötigen unsere Mandant:innen möglichst aktuelle Zahlen.

Auch bei manchen Förderungen ist es notwendig, schon endgültige Zahlen des Vorjahres zur Hand zu haben. Angesichts der Kostensteigerungen auch in unseren Kanzleien und der fehlenden Mitarbeiter:innen wird sich das Kostengefüge in den Kanzleien auch verändern – und angesichts der steigenden Zinsen wird es vorkommen, dass Honorare nicht mehr so schnell bezahlt werden wie bisher, was auch das Delkredererisiko erhöht.

## WIE IST IHR EINDRUCK VON DEN UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN UND DER RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT?

Die meisten Krisensituationen wurden durch die verschiedensten Hilfsmaßnahmen sehr gut abgedeckt. Allerdings war aufgrund der notwendigen Geschwindigkeit gepaart mit möglichst einfacher Umsetzung auch sehr viel „Gießkanne“ dabei. Dass Förderungen, wenn es noch welche braucht, nun zielgerichteter sein müssten, ist inzwischen allen bewusst. Nehmen wir jedoch z.B. den Energiekostenzuschuss. Gerade bei kleineren Unternehmen wird das Pauschalmodell sicher wieder zu Unschärfen führen. Bei exaktem Durchrechnen würde die Berechnung und Prüfung

aber mehr kosten als der Zuschuss ausmacht. Es zeigt sich nun schon recht gut, dass die Eigenverantwortung wieder zunimmt und man sich nicht nur auf öffentliche Zuschüsse verlässt – anders als zu Beginn der Pandemie, als niemand genau wusste, wie man reagieren soll.



### JÜRGEN REINER

Dr. Jürgen Reiner ist Präsident der Landesstelle Vorarlberg der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen und Aufsichtsratsvorsitzender der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen. Seit April 2020 ist er Mitglied in der Covid-19-AG der Kammer und seit heuer stv. Vorsitzender des Fachsenates für Steuer- und Sozialrecht.

**DR. ELKE HAGER**

selbständige  
Steuerberaterin und  
Musikwissenschaftlerin

# GENDERN? HABEN WIR ECHT KEINE ANDEREN SORGEN?

**Verweigern wir uns einer zeitgemäßen Inklusion sämtlicher Bevölkerungsgruppen in unserer Sprache, nehmen wir in Kauf, viele Personen mit unseren Botschaften nicht zu erreichen.**

**D**ie Umbenennung unserer Standesvertretung in Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen hat in den letzten Monaten für reichlich Kopfschütteln gesorgt: Haben wir wirklich keine anderen Sorgen? Doch haben wir: Wir ächzen unter enormer Arbeitsbelastung, unser Haftungsrisiko steigt kontinuierlich, wir leiden unter Personalknappheit, denn unser Beruf erscheint für immer weniger junge Menschen attraktiv... Diese Liste ließe sich noch deutlich verlängern, aber bleiben wir beim Nachwuchsmangel: Die jungen Studierenden sind heute daran gewöhnt, ihrem Selbstverständnis entsprechend angesprochen zu werden, und dieses ist glücklicherweise nicht mehr zwingend heterosexuell männlich oder weiblich, sondern kann in verschiedensten Schattierungen ausgelebt werden. Dies spiegelt sich in der Sprache wider: Mit generischem Maskulinum, also der männlichen Pluralform, die Frauen „mitmeint“, werden wir diese Personen wohl nicht mehr erreichen können, denn sie sind längst an eine geschlechtergerechte Sprache gewöhnt. Eine solche mag für uns zwar mühsamer sein, weil wir mangels Routine an der einen oder anderen Formulierung länger feilen müssen, wenn unsere Texte gut lesbar sein sollen. Aber Hand aufs Herz: Wer einen Beruf ausüben möchte, bei dem man sich weder geistig anstrengen noch auf geänderte Verhältnisse und Neuerungen einstellen muss, ist in der Steuerberatung und/oder Wirtschaftsprüfung vermutlich ohnehin nicht glücklich.

Ein häufig vorgebrachtes Argument gegen geschlechtergerechte Sprache lautet, es sei allen klar, dass (männliche) Pluralformen auch Frauen umfassen. Machen wir dazu ein kleines Experiment: Notieren Sie auf einem Zettel die Namen von zehn österreichischen Komponisten. Wie viele Frauen stehen dann auf Ihrem Blatt? Fünf oder doch weniger? Es gibt kaum österreichische Komponistinnen? Oh doch: Ein einschlägiges Lexikon aus dem Jahr 2001 weist für den Zeitraum 16. Jahrhundert bis zur (damaligen) Gegenwart die Biographien von 210 österreichischen Komponistinnen aus, einige wenige davon wie etwa Olga Neuwirth oder Johanna Doderer sind manchmal auch in den Medien präsent. Wie hat das „Mitmeinen“ der Damen bei Ihnen nun funktioniert?

Kehren wir von der Musik zu unserer beruflichen Realität zurück: Die Wirkmächtigkeit (sprachlich) tradierter Rollenbilder durfte ich im kollegialen Austausch im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen erleben: Mehrmals und auch deutlich jenseits meines 40. Geburtstages passierte es mir, dass ich bei Fortbildungsveranstaltungen gefragt wurde, in welcher Kanzlei ich arbeite und meine Antwort, ich sei selbständig, mit der Folgefrage, „In der Kanzlei Ihres Mannes oder Ihres Vaters?“ quittiert wurde. Kämen Sie auf die Idee, einen Mann mittleren Alters zu fragen, ob er in der Kanzlei seiner Gattin oder Mutter tätig sei (außer Sie kennen diese Dame)?

Möglicherweise resultiert diese unterschiedliche Rollenwahrnehmung aus der Tatsache, dass tendenziell bei gleichem Ausbildungsniveau junge Mütter ihre Arbeitszeit in stärkerem Ausmaß reduzieren als junge Väter. Zurückgeführt wird dies gerne auf den Einkommensunterschied, aber halt: Den dürfte es doch gar nicht geben,

**„Der Berufsstand darf nicht hinter aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zurückbleiben.“**

wenn in der (männlichen) Pluralform beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind und dies vom Großteil der Personen auch so aufgefasst wird. Es gibt ihn aber, auch in unserem Berufsstand sind Frauen zwar in den Ausbildungsjahren in der Überzahl, in den Führungspositionen der Kanzleien jedoch unterrepräsentiert. Die Verwendung sprachlicher Formen hat also offenbar Auswirkungen auf die Art, wie wir Realitäten wahrnehmen und Handlungen setzen. Verweigern wir uns einer zeitgemäßen Inklusion sämtlicher Bevölkerungsgruppen in unserer Sprache, nehmen wir in Kauf, viele Personen mit unseren Botschaften nicht zu erreichen. Dies kann wohl genauso wenig unser Ziel sein, wie als Berufsstand hinter (sinnvollen) aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zurückzubleiben und ein verknöchertes, veraltetes Image zu pflegen. Wenn wir uns dazu bekennen, dass alle Menschen gleich an Rechten und Würde geboren wurden, erscheint es geradezu selbstverständlich, dies auch durch eine entsprechend sensible Verwendung sprachlicher Formen zu manifestieren. Die Umbenennung unserer Standesvertretung ist aus dieser Perspektive eigentlich längst fällig gewesen.

P.S.: Dieser Text wurde mit Ausnahme der „Komponisten-Liste“ konsequent geschlechtergerecht formuliert, entscheiden Sie selbst, ob er wirklich holprig und unlesbar war.

# KSW MIT NEUEM NAMEN

Die KSW hat ihren Namen geändert. Wir setzen damit ein Zeichen für Gendergerechtigkeit und Inklusion. Ein aktuelles Video informiert über die Beweggründe und Ziele.

Vielen von Ihnen wird es schon aufgefallen sein: Die KSW führt seit Anfang dieses Jahres einen neuen Namen: Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW). Dieser Umbenennung sind lange und ausführliche Diskussionen, auch unter wissenschaftlicher Begleitung, vorangegangen. Dabei hat es viele zustimmende, aber auch durchaus kritische Stimmen gegeben. Wir haben uns mit allen Meinungen gewissenhaft auseinandergesetzt und sind zur Überzeugung gelangt, diesen Schritt in die Zukunft gehen zu wollen. In beiden Kammertagen des letzten Jahres hat es jeweils eine deutliche Mehrheit dafür gegeben. Durch eine Novelle des WTBG, die am 31.12.2022 in Kraft getreten ist, wurden auch die formal-rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um den neuen Namen offiziell führen zu können.

## + SIE WOLLEN MEHR ÜBER DIE HINTERGRÜNDE FÜR DIESE ENTSCHEIDUNG WISSEN?

Informieren Sie sich im Kurzvideo mit Kristina Weis und Herbert Houf!



**MAG. HERBERT HOUF**

Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen



**MAG. KRISTINA WEIS**

Die Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin leitete die KSW-Arbeitsgruppe Genderstrategie.

# SIHTBAR MACHEN

**Wir sorgen für Sichtbarkeit unseres Berufsstandes.  
Und das auf vielen Ebenen und Kanälen. Was tut sich aktuell?**

**D**ie KSW „redet drüber“ – und zwar darüber, was Österreichs Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen leisten und darüber, wie spannend und vielfältig die Berufsbilder StB und WP für Schul- und Uniabsolvent:innen sind. Derzeit laufen unter anderem folgende Kommunikationsaktivitäten:

- >> Auf Facebook und LinkedIn informiert die KSW laufend über aktuelle Entwicklungen und News aus dem Berufsstand. Folgen Sie uns!
- >> In Medienkooperationen mit Magazinen für Studierende (wie Unimag und Cool) zeigen wir auf, was den Berufsstand so attraktiv und zukunftssicher macht.
- >> Wir arbeiten auf Hochtouren an der neuen Website der

KSW, die voraussichtlich im Sommer online gehen wird.

>> Die KSW nimmt am öffentlichen (wirtschafts-)politischen Diskurs teil – im Vorjahr beim Internationalen Forum Alpbach, 2023 bei der Internationalen Konferenz „Salzburg Summit“.

>> Auf [www.deinewirtschaftspruefer.at](http://www.deinewirtschaftspruefer.at) finden Sie ganz aktuelle Videos – junge Wirtschaftsprüfer:innen berichten aus ihrem Arbeitsalltag und machen deutlich, warum ihr Job für sie der Traumberuf ist. Schauen Sie gleich rein!

>> Was die Berufsgruppe der Steuerberater:innen (auch) in kommunikativer Hinsicht plant, können Sie auf Seite 21 nachlesen.



Bezahlte Anzeige



## RZL feiert 40 Jahre!

**Feiern Sie mit uns und profitieren Sie von unseren einmaligen 40-Jahre-Aktionen!**

Zum Jubiläum geht RZL Software ganz neue Wege: bei der österreichweiten RZL Roadshow bekommen Sie Informationen zu RZL Produktneuheiten aus erster Hand.

Detaillierte Informationen zu den Jubiläumsaktionen „40 Jahre RZL“ sowie zur **RZL Roadshow** unter [rziSoftware.at](http://rziSoftware.at)

RZL Software GmbH . 4911 Tumeltsham . 07752 / 252-65 . [Software@rzi.at](mailto:Software@rzi.at)

**RZL**   
**SOFTWARE**

**Rechnungswesen  
einfach machen.**  
Schnell und effizient.



[rziSoftware.at](http://rziSoftware.at)

**JOSEF URSCHITZ**

ist Wirtschaftskolumnist  
bei der Tageszeitung  
„Die Presse“.

# DIE TÜCKEN DES VORWAHLJAHRES

**Ist die Politik für die aktuellen Herausforderungen gerüstet? Derzeit ist die Antwort darauf eher durchwachsen. Es gäbe jetzt wirklich viel zu tun – allerdings nicht immer Populäres.**

**E**igentlich dachten wir ja, dass es nach den schwierigen Jahren der Covid-Pandemie wieder in gewohntem Stil aufwärts geht. Leider hält sich die Realität nicht an freundliche Prognosen: Wir stecken in einer hartnäckigen Energiekrise, die Inflation ist so hoch wie seit den Nachkriegsjahren nicht mehr, geopolitische Spannungen samt des Kriegs in der Ukraine sorgen für wirtschaftsstörende Lieferkettenprobleme und die Wirtschaft kann ihren Arbeitskräftebedarf nicht mehr stillen, obwohl die auf einen Höhepunkt zutreibende Migrationskrise dafür sorgt, dass die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter wächst, statt wie früher befürchtet, zu schrumpfen.

Für diesen toxischen Krisenmix hält sich die heimische Wirtschaft mehr als passabel. Aber diese kleine Auswahl der aktuellen Kalamitäten zeigt: 2023 wird herausfordernd. Die Frage lautet: Ist die Politik für diese Herausforderungen gerüstet?

Derzeit ist die Antwort darauf eher durchwachsen: Die Teuerung liegt in Österreich weit über dem EU-Schnitt, was nicht nur mit der Energiepreisexplosion, sondern auch sehr viel mit einer wenig zielgerichteten und deshalb zusätzlich inflationstreibenden Beihilfenpolitik während der aktuellen Krisen zu tun hat. Und bei der ungesteuerten irregulären Einwanderung, die in viel zu hohem Ausmaß in die Sozialsysteme und in viel zu geringem Ausmaß in den Arbeitsmarkt stattfindet, ist außer salbungsvollen Ankündigungen überhaupt nicht viel zu hören. Weder national noch auf EU-Ebene. Ein Bild der Hilflosigkeit.

Daran wird sich heuer nicht allzuviel ändern. Die EU findet in Sachen regulierter Einwanderung – die die Gemeinschaft aus demografischen Gründen ja bitter notwendig hätte – keine gemeinsame Linie. Und dass auf nationaler Ebene die Fördergießkanne ausgerechnet in einem Vorwahljahr eingepackt und durch ein intelligentes, gezieltes Fördersystem ersetzt wird, wird wohl auch niemand ernsthaft glauben.

Zwar dürfte der Schwerpunkt des ungezielten Geldregens überschritten sein. Aber die heuer wohl anhaltend hohe Inflation wird schon für weitere Begehrlichkeiten sorgen, denen sich eine vorwahlkämpfende Regierung erfahrungsgemäß nur schwer entziehen können wird.

Dass sich parallel die Wirtschaftsstruktur laufen verschlechtert, weil von den überfälligen und notwendigen Strukturreformen – vom Steuersystem über die Pensionen bis zum teuren aber wenig effizienten Gesundheitswesen und dem erodierenden Bildungssystem – nicht einmal mehr ernsthaft geredet wird, kommt erschwerend dazu. Da gäbe es jetzt wirklich viel zu tun. Allerdings nicht immer Populäres. Es wird also Zeit, dass die Interessen des Landes vor parteipolitischen Machtspielchen gesetzt werden. Hoffen wird man ja noch dürfen.

**„Höchste Zeit,  
die Interessen  
des Landes vor  
parteilpolitische  
Machtspielchen  
zu setzen!“**



# ENGAGEMENT WIRD GESCHÄTZT!

In Wien und Salzburg trafen sich langjährige Funktionär:innen zum entspannten „Get together“.

„Die Kammer“ – das sind wir alle. Vor allem die Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, die neben ihrem beruflichen Engagement Zeit und Energie aufbringen, um den Berufsstand mit ihrer Expertise zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Diese ehrenamtliche Tätigkeit unserer Funktionär:innen ist unser wichtigstes Kapital, um unsere Selbstbestimmung als Freier Beruf zu erhalten.

Darum lud die KSW Ende Februar langjährige Funktionär:innen in Wien und Salzburg zum gemütlichen „Get together“ ein. KSW-Präsident Herbert Houf nutzte die Gelegenheit, um auf diesem Weg „Danke“ für den unermüdlichen Einsatz der Funktionär:innen zu sagen.





**MAG. (FH)  
JÜRGEN SYKORA**

Obmann der Steuerberater:innen

BERUFSGRUPPENAUSSCHUSS STB

# STEUER. DEINE ZUKUNFT

Messeauftritt, Online-Aktivitäten,  
Medienarbeit: Jürgen Sykora  
über diese und weitere aktuelle  
Projekte seiner Berufsgruppe.

## + COOLE INHALTE

**D**er Berufsgruppenausschuss (BGA) der Steuerberater:innen befasst sich aktuell vorwiegend mit Nachwuchsthemen. Damit dies gelingt, machen wir dort Werbung, wo unsere Zielgruppen sind – also online und auf zielgruppenrelevanten Kanälen. Man findet unsere Kampagnen auf [deinesteuerberater.at](http://deinesteuerberater.at), LinkedIn, Facebook und Instagram. Online Marketing ist aber bei weitem nicht alles. Dieses Jahr treten wir im Rahmen des 4Gamechangers-Festivals direkt mit Startups und der jungen Zielgruppe in Kontakt. Von 15. bis 17. Mai ist die Berufsgruppe der Steuerberater:innen mit einem eigenen Stand unter dem Motto „Steuer. Deine Zukunft“ in der Marxhalle Wien vertreten. Wir präsentieren unsere Gründungsinitiative „niemals ohne.at“, Spannendes zum Thema Startups und Wissenswertes rund um Themen der „next generation“. Wissbegierige können sich über die Ausbildung zur bzw. zum Steuerberater:in informieren – und auch für Unterhaltung am Stand wird gesorgt.

Sie sehen: Es bleibt spannend und abwechslungsreich in unserem Berufsstand!

>> Auch in Special-Interest-Magazinen für Schüler:innen und Studierende sind wir vertreten – so etwa aktuell im „Cool“-Magazin und in Unimag, einer Zeitschrift für Studierende an der WU. Unsere langjährige Kooperation mit dem SVS Magazin (G’sund am Punkt) läuft ebenfalls weiter. Wir steuern viele Beiträge und Input für relevante Themen unseres Berufsstandes bei.

>> Jedes Jahr versuchen wir mit einem Fokus auf wirtschaftspolitische Themen unsere Expertise in der Öffentlichkeit zu positionieren. Das gelingt durch Presseausendungen, Gastkommentare und unsere Postings auf Social Media.

>> Natürlich sind für uns die Kanzleien ein wichtiger Multiplikator. In unserem Webshop im Mitgliederportal finden sich laufend neue Produkte, jetzt auch mit dem neuen Steuerberater:innen Logo. Unsere neue Tragtasche ist gerade in Produktion.

>> Wie aufmerksame Leser:innen schon wissen, ist unsere Seite [deinesteuerberater.at](http://deinesteuerberater.at) derzeit in Überarbeitung. Im Herbst wird ein neues Sujet und ein neuer Inhalt gelauncht. In der Zwischenzeit bleiben wir u.a. mit Online-Kampagnen aktiv.

>> Unsere Landesstellen setzen bundesländer-spezifische Akzente und Aktivitäten.



Faksimile des Artikels aus dem „Cool“ Magazin

## + FOLGEN SIE UNS AUF LINKEDIN UND FACEBOOK!

Wir freuen uns über zahlreiche Follower und eine Verlinkung über das eigene LinkedIn Profil.



# WIE TICKT DIE GENERATION Z?



Die nach 1995 Geborenen – die sogenannte Generation Z – sind in den Arbeitsmarkt eingetreten und werden ihn zunehmend prägen. Sie ticken wieder anders, als die Vertreter:innen der Generation davor.

**Mit welchen Erwartungen starten die Jungen ins Berufsleben? Und wie gehen Arbeitgeber:innen damit am besten um?**

**N**ur ein Buchstabe – aber viele Unterschiede. Die Generation Z ist in die Arbeitswelt eingestiegen und sie unterscheidet sich in einigen Vorstellungen deutlich von der Generation vor ihr, der Generation Y. Wie man die sogenannten „Zs“ für das eigene Unternehmen begeistert und auch langfristig halten kann, wird eine der Herausforderungen in der Zukunft.

## DIGITAL UND TRADITIONELL

Die Zs kennen kein Leben ohne Smartphone und sind bestens vertraut mit digitalen Medien. Gleichzeitig besinnen sie sich wieder auf traditionelle Werte – auch im Arbeitsleben. So stehen sie etwa den neuen Arbeitszeitmodellen, wie die Generation Y sie fordert, eher skeptisch gegenüber. Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit lehnen sie entschieden ab und schalten das Firmen-Handy lieber nach 17 h aus. Arbeitszeit-Modelle, bei denen sich Berufliches und Privates vermischen, sind nichts für die Generation Z.

Für die nach 1995 Geborenen hat Freizeit einen sehr hohen Stellenwert – Karriere machen und endlos Überstunden absolvieren rückt in den Hintergrund. Wichtiger ist ein erfülltes Privatleben. Selbstverwirklichung, Familie und Freude im Leben werden wichtiger bewertet als beruflicher Erfolg.

Viele streben daher gar keine Führungsposition an. Als ideal wird ein Job angesehen, der Raum für eigene Ideen lässt und die Kreativität fördert. Das sah die Vorgänger:innen-Generation der Millennials oder Gen Y, die zwischen 1980 und 1995 geboren wurden, noch anders.

## AUF SINNSUCHE

Ganz entscheidend ist für die Gen Z der höhere Sinn, den die Arbeit haben soll. Ist dies gegeben, dann sind auch Karriereschritte erwünscht. Bei der Jobsuche wird auf Themen wie Nachhaltigkeit, Diversity und Corporate Social Responsibility geachtet. Unternehmen sollten das beim Employer Branding unbedingt berücksichtigen.

Studien zeigen, dass sich jungen Menschen nach Sicherheit, festen Verträgen und einem netten, kollegialen Umfeld sehnen. Diese Werte sind sogar wichtiger als ein hohes Gehalt. Dieser Wunsch nach Sicherheit liegt unter anderem daran, dass die Gen Z in eine Welt der schnelllebigen, digitalen Globalisierung geboren wurde und dieser im Alltag entgegensteuern möchte.

Wie erreicht man die Gen Z? Neben Social Media und Streamingplattformen konsumiert eine Mehrheit der nach 1995 Geborenen weiterhin Radio und auch Printmedien. Daher ist eine Streuung in analoge und digitale Medienkanäle zu empfehlen, um die junge Zielgruppe zu erreichen.

# DAS POTENZIAL DER JUNGEN NUTZEN

Die Generation Z ist auch für die Wirtschaftstreuhandbranche unverzichtbar. Eine Studie zeigt, wie Arbeitgeber:innen geeignete junge Mitarbeiter:innen finden und deren Potenzial optimal nutzen können.

**A**CCA (Association of Chartered Certified Accountants) und IFAC (International Federation of Accountants) befragten mehr als 9.000 18- bis 25-Jährige weltweit, um zu erfahren, mit welchen Vorstellungen sie ihren beruflichen Weg antreten. Gleichzeitig wurden Arbeitgeber:innen aus der Wirtschaftstreuhandbranche über ihre Erfahrungen mit der Gen Z befragt. Die Studie „Groundbreakers: Gen Z and the Future of Accountancy“ untersucht, wie die Prioritäten dieser Generation unsere Arbeit beeinflussen werden. Den Wirtschaftstreuhandberufen räumen die Befragten gute und langfristige berufliche Chancen ein. Was sie ebenfalls schätzen: Die Ausbildung und das Berufsbild machen auch branchenübergreifende und internationale Laufbahnen möglich.

## 5

### Machen Sie deutlich, wofür Ihr Unternehmen steht

Die Gen Z will wissen, wofür das Unternehmen oder die Organisation, für die sie arbeitet, steht und welcher Beitrag für die Gesellschaft geleistet wird. Und sie findet Organisationen attraktiv, die langfristige Karriereperspektiven bieten können. Unternehmen können das durch Maßnahmen wie regelmäßige Karrieregespräche oder Mentoringangebote fördern.

## 1

### Nutzen Sie die digitalen Kompetenzen der Gen Z

Die nach 1995 Geborenen prägen die Organisationen, in denen sie arbeiten. Sie nutzen ihr Technologie-Know-how, um Herausforderungen anders anzugehen oder schnell Lösungen zu entwickeln. Eine Chance für Unternehmen, Gen Z-Mitarbeiter:innen als Botschafter:innen und Early Adopters zu sehen, die das ganze Unternehmen zur Nutzung digitaler Medien ermutigen.

## 2

### Unterstützen Sie „Intrapreneurship“

Arbeitsplatzsicherheit ist jungen Menschen wichtig. Sie wollen aber innerhalb dieses sicheren Umfelds auch ihr unternehmerisches Denken einbringen. Ideal sind zum Beispiel „Innovation Hubs“ innerhalb eines etablierten Unternehmens, um Ideen zu verwirklichen. Der Vorteil für das Unternehmen: dieses Intrapreneurship-Denken kann Veränderungsprozesse begünstigen und das Engagement steigern.

### Setzen Sie auf soziale Netzwerke für Recruiting

Unternehmen nutzen zunehmend soziale Kanäle wie TikTok und Instagram, um junge Menschen zu erreichen. Speziell für Recruitingkampagnen sind die sozialen Medien ein „Muss“, um die junge Zielgruppe für das eigene Unternehmen zu interessieren.

## 3

## WIE KÖNNEN UNTERNEHMEN DIE GENERATION Z ERREICHEN UND LANGFRISTIG HALTEN?

## 4

### Seien Sie authentisch

Die Gen Z schätzt Authentizität und will gehört werden – Schlüsselfaktoren bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Das reicht von der Erreichbarkeit der Führungskräfte bis hin zu einer Unternehmenskultur, die die Meinungen aller Mitarbeiter:innen wertschätzt, egal in welcher Funktion sie tätig sind. Auch die Führungskräfte profitieren davon und können Business-Themen aus einer anderen Perspektive betrachten.

## 6

### Sorgen Sie für Wohlbefinden

Die Generation Z fühlt sich von Organisationen angezogen, die eine gute Work-Life-Balance bieten. Sie erwarten von Unternehmen Unterstützung bei Herausforderungen, etwa rund um das Thema Telearbeit. Denn nicht immer sind die Arbeitsbedingungen zu Hause geeignet für virtuelles Arbeiten.



7

**Fördern Sie die Zusammenarbeit**

Fördern Sie die Zusammenarbeit in der gesamten Belegschaft. Die Gen Z möchte neue Fähigkeiten erwerben und Teil des „großen Ganzen“ sein. Sie diskutiert gerne, wie Dinge schneller, besser und effizienter erledigt werden können. Schaffen Sie Möglichkeiten, wie die jungen Mitarbeiter:innen ihre Talente im Job einbringen können und wie sie bei der Projektarbeit über Funktionen und Generationen hinweg mit anderen zusammenarbeiten können. Das bringt innovative Lösungen und generationsübergreifende Lernmöglichkeiten.

**2023 WIRD AUCH FÜR ÖSTERREICH eine Befragung junger Studierender bzw. angehender Wirtschaftstrehänder:innen zu ihren beruflichen Erwartungen umgesetzt.**

**Messen Sie Ihr Team an Ergebnissen**

Wann und wo Arbeit verrichtet wird, rückt für die Gen Z immer mehr in den Hintergrund. Präsenzdienst wird von vielen als veraltetes Modell betrachtet. Entscheidend sind die Ergebnisse, die man erzielt. Die Pandemie mit dem massiven Trend zu Home-Office hat das noch verstärkt. Die neuen Technologien ermöglichen es, Arbeitsergebnisse laufend nachzuvollziehen, auch wenn remote gearbeitet wird.

8

**Geben Sie laufend Feedback**

Die Gen Z legt großen Wert auf kontinuierliches, rasches Feedback und auf Anerkennung. Sie ist in einer Welt der schnellen und direkten Kommunikation und der Bewertungsmöglichkeiten durch digitale Medien aufgewachsen. Gerade wenn – aufgrund von Homeoffice – direkter persönlicher Kontakt fehlt, ist es für die Motivation wichtig, Leistungen auf anderen Wegen anzuerkennen.

9



**Passen Sie Ihre Lern- und Weiterbildungsangebote an!**

Die Gen Z informiert sich kurz und visuell und bedient sich neuester Technologien.

Bieten Sie entsprechende Blended-Learning-Möglichkeiten an, auch in mobilen Versionen.

Gamification und Virtual Reality oder auch Peer-to-Peer-Lernmöglichkeiten sind bevorzugte Formate.

10



**DIE DETAIL-ERGEBNISSE FINDEN SIE HIER:**



Bezahlte Anzeige



**Gründerpaket FÜR Steuerberater**

ab 99€ im Monat

gruenden.datev.at

# LÄNDER NEWS

OBERÖSTERREICH

## NEUJAHREMPFANG

Nach zweijähriger Pause konnte der Neujahrsempfang der KSW-Landesstelle Oberösterreich endlich wieder stattfinden. Die Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten der ASW stattfand, ist ein Dankeschön an alle Funktionär:innen in Oberösterreich, die die Kammer am Laufen halten. Viele von ihnen, die sich in ihrer Freizeit für den Berufsstand engagieren – und das selbst in den herausfordernden letzten drei Jahren – folgten der Einladung. Unter den Gästen waren auch die neuen Mitglieder der KSW, die ihr Prüfungsverfahren während der Pandemiezeit absolvierten. Sie konnten beim Neujahrsempfang ehemalige Kurskolleginnen und -kollegen bei einem entspannten Get-together treffen und sich im Berufsstand vernetzen.

Für Unterhaltung sorgte Schnellzeichner Marc, musikalisch wurde der Abend von Ernst Schietz und Helmuth Krammerbauer gestaltet, die zur tollen Stimmung wesentlich beitrugen. Unter den Gästen waren die ASW-Hausherren Gerhard Stangl und Georg Klenner, der Präsident des kaufmännischen Vereins, Andreas Zwettler, und sein Geschäftsführer Rafael Hintersteiner sowie NR-Abgeordneter Klaus Füllinger.



Reger Andrang beim Neujahrsempfang der Landesstelle Oberösterreich



WIEN

## FEIERLICHE ANGELOBUNG

Insgesamt 27 Steuerberater:innen und 7 Wirtschaftsprüfer:innen wurden im Dezember in Wien angelobt bzw. beieidigt – der Großteil von ihnen im Rahmen einer feierlichen Zeremonie am 16.12.2022 im Marmorsaal des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Der Präsident der KSW, Herbert Houf, gratulierte den frisch gebackenen Kolleginnen und Kollegen und wünschte ihnen viel Erfolg für ihre Zukunft.

SALZBURG

## GELUNGENER START INS BERUFSLEBEN

Landeshauptmann Wilfried Haslauer hat am 25. Jänner in der Salzburger Residenz 14 neue Steuerberater:innen angelobt und eine Wirtschaftsprüferin vereidigt - hier bei der Übergabe der Urkunde an WP Renate Höttl BSc MSc aus Haag.



STEIERMARK

## UPDATE BERUFSRECHT

**P**raxisnahe Einblicke in unsere berufsrechtlichen Bestimmungen bekamen die Teilnehmer:innen der Veranstaltung „Update Berufsrecht“ am 24. November 2022 von Gernot Murko. Inhalt seines Vortrages waren unter anderem: Zulässige Rechtsberatung und Haftung der Wirtschaftstreuhand:innen und Vermeidungsstrategien als Rettungsanker gegen Haftungsansprüche. Severin Glaser informierte über aktuelle Themen aus dem Berufs- und Strafrecht für Wirtschaftstreuhand:innen. Themen waren unter anderem der neue Geldwäsche-Straftatbestand aus Sicht des/der WT und die Russland-Sanktionen sowie die davon betroffenen Dienstleistungen unserer Berufsgruppe.



v.l.n.r. Mag. Friedrich Möstl, Univ. Prof. Severin Glaser, Univ. Prof. Dr. Gernot Murko, Mag. Klaus Gaedke

STEIERMARK

## „HAFTUNGSFREI IN DIE ZUKUNFT“



V.l.n.r. vorne: StB Mag. Dr. Tanja Trummer, StB Bettina Trimmel MSc (WU), StB Mag. Bettina Schlögl, Präsident der KSW Steiermark Mag. Friedrich Möstl, Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler, StB Elisabeth Feldhofer BSc MSc, StB Petra Maria Koch BSc (WU) LL.B.(WU) MSc (WU), StB Mag. Jacqueline Sandra Edelsbrunner  
V.l.n.r. hinten: StB Petra Sattler BSc., StB Michael Trpisovsky BSc (WU) MSc (WU), StB Mag. Stephan Thonhauser, StB Beatrice Pürstner BA, StB Stefan König BA MSc, StB Benjamin Faffelberger BA MA, StB Melanie Auer MSc, WP Mag. Peter Alfred Gruber

**13** Steuerberater:innen und ein Wirtschaftsprüfer fanden sich am 14. Dezember 2022 in der Grazer Burg ein, um ihr Gelöbnis bzw. den Eid zu leisten. Eine besondere Note verliehen der feierlichen Veranstaltung die entzückenden kleinen Kinder, die ihre Mamas und Papas zu dieser wichtigen Zeremonie begleiten durften. Landeshauptmann Christopher Drexler, bei seiner zweiten Angelobung schon ganz Routinier, hob in seiner Ansprache die Wichtigkeit des Berufsstandes für die Wirtschaft und das hohe Ausbildungsniveau hervor. Landesstellen-Präsident Friedrich Möstl dankte den Familien und Freund:innen dafür, dass sie den Weg durch das schwerste Prüfungsverfahren, das es in Österreich gibt, mit den Kandidat:innen mitgegangen sind. Er appellierte an die jungen Damen und Herren, durch untadeliges Verhalten zum guten Ruf des Berufsstandes beizutragen und wünschte den frischgebackenen Steuerberater:innen und dem frischgebackenen Wirtschaftsprüfer eine haftungsfreie berufliche Zukunft.

Fotocredit: Foto Fischer, KSW Landesstelle Steiermark KSW Landesstelle Vorarlberg



STEIERMARK

## EXCELLENCE 2022

**A**uch junge Leute freuen sich über reale Gesprächspartner:innen: Rund 25 Student:innen kamen am 15. November 2022 zum Workshop „Karrierechance Steuerberater:in und Wirtschaftsprüfer:in“ auf der Karrieremesse der Grazer Universität. Birgit Pscheider und Gerald Pilz informierten in bewährter Doppelconference über die beiden Berufsbilder. Work-Life-Balance, nötige Softskills, Gehalt, Aufstiegsmöglichkeiten und was an den beiden Berufen so richtig Spaß macht – alle Themen kamen im lockeren Dialog zur Sprache. Bestimmt wurden auch diesmal wieder einige der interessierten Zuhörer:innen davon überzeugt, diesen beruflichen Weg einzuschlagen.

STEIERMARK

## PERSONALVERRECHNUNG AUS ERSTER HAND

**W**enn der große Saal der KSW Landesstelle Steiermark aus allen Nähten platzt, dann sind Manfred Ausperger und Hubert Paier als Referenten zu Gast. Sie brachten am 13. Dezember 2022 rund 200 Personalverrechner:innen auf den neuesten Stand. Jobticket, Pendlerpauschale, E-Fahrzeuge, grenzüberschreitende Telearbeit, Gewinnbeteiligung und unzählige andere Themen, die für die tägliche Arbeit der Zuhörer:innen von elementarer Bedeutung sind, wurden verständlich, humorvoll und bis ins letzte Detail aufbereitet und vermittelt.

VORARLBERG

## JUNIOR ACCOUNTING AWARD

**V**or vollem Haus wurde der Junior Accounting Award für ausgezeichnete Bachelor- und Masterarbeiten 2022 der Fachhochschule Vorarlberg aus dem Bereich Rechnungswesen bzw. Steuern verliehen.

Die Jury ermittelte die Preisträger:innen aus vielen ausgezeichneten Arbeiten und berücksichtigte dabei zusätzliche Kriterien wie Aktualität des Themas aus Sicht unseres Berufsstandes, Eigenständigkeit, Praxisbezug und Umsetzbarkeit. Die Themen der Arbeiten reichten von ESG-Kriterien bei Due-Diligence über Nachhaltigkeits- oder IFRS-Berichterstattung bis zu grünen Anleihen in der DACH-Region.

Da viele Arbeiten sehr gut waren, wurden die ersten drei Plätze prämiert und weitere drei Arbeiten mit einem Preis ausgezeichnet. Neben dem Junior Accounting Award, den der Künstler Marbod Fritsch gestaltet hatte – er war bei der Feier persönlich anwesend –, wurden Preise im Gesamtwert von über 10.000 Euro vergeben, darunter ein Notebook und Gutscheine samt Fortbildungspaketen der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen. Die Jury bildeten Brigitte Eggler-Bargehr, Direktorin des Landesrechnungshofes, Klaus Hirschler, Leiter der Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung-Prüfung der WU Wien, der Präsident der Vorarlberger Wirtschaftskammer Wilfried Hopfner, der Direktor der Vorarlberger Landesversicherung Robert Sturn und der Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg Jürgen Reiner.

Stolze Preisträger:innen mit dem Präsidenten der KSW-Landesstelle Vorarlberg, Dr. Jürgen Reiner



KÄRNTEN

## ERFOLGREICHE BETRIEBSÜBERGABE

Die erfolgreiche gemeinsame Initiative „Betriebsnachfolge – fließend übergeben, erfolgreich starten“ geht in die Verlängerung. Sie wurde 2022 gemeinsam mit dem Land Kärnten, der Jungen Wirtschaft Österreich, der Rechtsanwaltskammer für Kärnten und der Wirtschaftskammer Kärnten sowie der KSW Kärnten ins Leben gerufen. Neben der Bewusstseinsbildung und einer Roadshow durch die Kärntner Bezirke war das Herzstück der Initiative die konkrete Beratung und Unterstützung potenzieller „Übergeber:innen“ und Nachfolger:innen durch Expertinnen und Experten. Erstmals wurden auch Steuerberatungsleistungen gefördert, und zwar mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 50 % der Beratungskosten, maximal EUR 250,-. Nun wurde die Initiative „Betriebsnachfolge“ bis zum 30. Juni 2023 verlängert und die Förderung der Steuerberatungskosten auf EUR 500,- erhöht. Am 9. Februar 2023 fand dazu die Informationsveranstaltung „Fit für die Betriebsübergabe“ statt. Neben spannenden Impulsvorträgen u.a. von Irina Lindermüller zum Thema „Was ist mein Unternehmen wert?“ standen Expertinnen und Experten aus allen Bereichen den 200 Teilnehmer:innen für Fragen zu Verfügung.



v.l.n.r.: RA Mag. Konrad Burger-Scheidlin, Mitglied des Ausschusses der Rechtsanwaltskammer für Kärnten, StB Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin der Landesstelle Kärnten der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, Mag. Lucija Wakounig, BSc, Teamleiterin Gründerservice in der Wirtschaftskammer Kärnten und Dipl.-Ing. Raimund Doppelreiter, MBA, Sprecher der Experts Group ÜbergabeConsultants



Schüler:innen des CWS-Zweiges

KÄRNTEN

## TAG DER OFFENEN TÜR

Am 13. Jänner 2023 fand der „Tag der offenen Tür“ an der HAK1 International in Klagenfurt statt. Kristin Grasser, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, präsentierte gemeinsam mit Schüler:innen des CWS-Zweiges interessierten Besucher:innen die Inhalte des CWS Schwerpunktes Controlling – Wirtschaft – Steuern. Das vielfältige Bildungsangebot begeisterte die Besucher:innen.

KÄRNTEN

## NACHWUCHS IM FOKUS

Der KSW Kärnten Arbeitskreis hat für das Jahr 2023 viele neue Projekte geplant. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Nachwuchsförderung. In Informationsveranstaltungen an Schulen in allen Bezirken, der FH Kärnten und der Universität Klagenfurt wird unser Berufsbild präsentiert und über die umfassende Ausbildung und die vielfältigen Jobaussichten informiert. Zum Team des KSW Kärnten Arbeitskreises gehören 18 Steuerberater:innen, die sich mit großem ehrenamtlichen Engagement für unseren Berufsstand einsetzen.



Die Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser B.A. MBA (vorne rechts), freut sich über das Engagement der Arbeitskreis-Mitglieder



Dr. Jürgen Reiner und  
Dr. Matthias Feurstein  
(neuer Vorarlberger  
Landesvizepräsident)

#### VORARLBERG

## AKTUELLE INFOS FÜR DAS NEUE JAHR

**E**nde Jänner trafen sich die Vorarlberger Steuerberater:innen im Grand Hotel in Bregenz zu einem Update zur Sozialversicherung und Ertragsteuer. Der Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg Jürgen Reiner konnte knapp 100 Teilnehmer:innen begrüßen. Nach einer kurzen Einleitung durch Michael Alge, Vorstandsvorsitzender der RLB Vorarlberg, hörten die Kolleginnen und Kollegen vom Vorarlberger Abteilungsleiter Versicherungsservice der ÖGK-Vorarlberg, Rainer Nagel, Neues aus dem Bereich der Sozialversicherung der Dienstnehmer:innen. Themen waren Firmenfahräder und Elektrofahrzeuge sowie Vereinfachungen bei Ummeldungen und die ÖGK-Kundenbefragung, bei der auch die Steuerberater:innen ein sehr gutes Zeugnis erhielten. Rainer Nagel ging aber u.a. auch auf das Homeoffice und die Teuerungsprämien aus ÖGK-Sicht ein, sowie auf das neue Service für Entsendungen und auf die Einbeziehung in die österreichische Pflichtversicherung trotz A1-Bescheinigung. Der Rechtsreferent der SVS in Feldkirch, Thomas-Kassian Reich, informierte über SVS-Fragen im Bereich der Photovoltaikanlagen, über Erfahrungen mit dem Restrukturierungs- und Insolvenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, über Zweifelsfälle bei Ausschüttungen und Abgrenzungen zwischen Selbständig und Unselbständig insbesondere bei Kommanditisten. Thema seines Vortrages waren aber auch Fragen der grenzüberschreitenden Tätigkeit in verschiedenen Konstellationen im Vierländereck sowie Covid-19-Erleichterungen und aktuelle Anliegen aus der Praxis. Den Abschluss bildete Roman Galehr, Richter des Bundesfinanzgerichtes, Außenstelle Feldkirch, mit seinen Ausführungen zu den Neuerungen im Ertragsteuerrecht, von der Mitarbeiter:innenerfolgsbeteiligung über die Photovoltaikanlagen, das Offi-Ticket, die Tarifreform, Verbesserungen bei der Forschungsprämie und im KStG. Und schließlich berichtete Jürgen Reiner über Neuigkeiten bei der Quotenregelung und beim Energiekostenzuschuss. Die Teilnehmer:innen genossen den kompakten und informativen Nachmittag und bestätigten in den Gesprächen das große Interesse an Weiterbildung.

#### TIROL

## AUF INS FERIAAL- PRAKTIKUMS-CAMP!

**U**m dem Personalmangel in unseren Kanzleien entgegen zu wirken, ruft die KSW-Landesstelle Tirol für den kommenden Sommer das sogenannte Ferialpraktikums-Camp ins Leben.

Dabei sollen alle interessierten Tiroler Schüler:innen die Möglichkeit bekommen, im Sommer 2023 Ferialpraktika in Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien zu absolvieren. Mit Werbeplakaten an den Schulen und in regionalen Medien wird über das Angebot informiert. Interessierte Schüler:innen erhalten von der Landesstelle eine Liste mit allen teilnehmenden WT-Kanzleien und können sich dann individuell dort bewerben. Rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien veranstaltet die Landesstelle ein kompaktes Basiccamp online bzw. in ihren Büroräumen und vermittelt den Jugendlichen relevante Informationen für die Arbeit in Kanzleien oder den Umgang mit Kanzlei-Software. Im Sommer geht es dann an den praktischen Teil, der individuell mit der einzelnen Kanzlei vereinbart wird. Die Teilnahme am Camp ist für die Schüler:innen natürlich kostenlos.

Mit dieser Initiative will die Landesstelle Tirol Bewusstsein dafür schaffen, welche spannenden Aufgabengebiete in Tirols Steuerberatungskanzleien auf die Schüler:innen warten. Und sie will den Grundstock für künftige, spannende Berufswege einzelner legen.





## NEUES FÜR DIE FACHBIBLIOTHEK



### 1X1 DER PERSONALVERRECHNUNG 2023

Mit diesem Grundlagenwerk zur Personalverrechnung können Praktiker:innen ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und rasch Antworten auf

wichtige Praxis- und Spezialfragen finden. In der 6. Auflage werden zentrale Themen wie die Abschaffung der „kalten Progression“, Mitarbeitergewinnbeteiligung, Teuerungsprämie, die aktuellen Tarifstufen, die Home-Office-Regelung aus arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Sicht, das Aufladen emissionsfreier Kraftfahrzeuge, das Öffi-Ticket, die aktuelle Wartung der Lohnsteuerrichtlinien sowie die Rolle der Österreichischen Gesundheitskasse behandelt. Der strukturierte Aufbau mit zahlreichen Verweisen auf die Lohnsteuerrichtlinien, viele Übersichten und Beispiele erleichtern die Einarbeitung in die Materie.

1 x 1 der Personalverrechnung 2023 Karl Portele / Martina Portele  
Linde, € 39



### IO – INSOLVENZORDNUNG

Der Kommentar bietet eine aktuelle, umfassende, praxisnahe und zugleich wissenschaftlich fundierte Kommentierung des nationalen und internationalen

Insolvenzrechts, des Eigenkapitalersatz-Gesetzes (EKEG), der Europäischen Insolvenzverordnung (EuInsVO) und auch der Restrukturierungsordnung (ReO). Der transparente Aufbau und die prägnante Aufbereitung in einem Band ermöglichen Praktiker:innen aus Justiz, Finanz und Wirtschaftsprüfung rasche Antworten zur effektiven Problemlösung in Insolvenz- und Sanierungsverfahren.

IO – Insolvenzordnung Christian Koller / Elisabeth Lovrek / Martin Spitzer  
Verlag Österreich 2023, € 459



### BILANZIERUNG 2023

Das Handbuch für Praktiker:innen zur systematischen Erstellung bzw. Prüfung jeder Bilanz nach den aktuellsten Vorschriften bietet alle Informationen, die für die Erstellung

des Jahresabschlusses 2022 notwendig sind. Die Darstellung des Bilanzrechts erfolgt gegliedert in 15 Kapitel nach dem Kontenrahmenschema. Die Highlights 2023 umfassen unter anderem die Bilanzierungsgrundlagen, die AFRAC 24 Beteiligungsbewertung, die außerplanmäßige Abschreibung des Anlagevermögens bei Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagevermögen, die Bewertung von Finanzanlagevermögen, die Verlängerung der Frist zur Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses, den neuen Investitionsfreibetrag für Investitionen ab 1.1.2023, die Senkung der Körperschaftsteuer, die bilanzielle Behandlung von Covid-19-Zuschüssen und die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf Jahresabschlüsse. Ein Spezialkapitel befasst sich mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren zukünftiger Aufnahme im Lagebericht. Weiters finden sich ausführliche Erläuterungen des UGB, von Sonderfragen iZm Anlagevermögen (z.B. der Sonderfall Kfz mit Beispielen), Steuerberechnung und Beispiele zu latenten Steuern, Schritt für Schritt-Anweisungen zur Erstellung eines Lageberichts sowie ein umfangreiches Glossar der englischen Bilanzierungs-Fachbegriffe.

Bilanzierung 2023 Markus Brein / Christoph Denk / Wolfgang Krainer / Katrin Pfeiler / Gunnar Sixl  
dbv, € 49,50



### INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS IFRS

Die 16. Auflage enthält den konsolidierten Text aller in Europäisches Recht übernommenen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des

IASB. Bzgl. der International Accounting Standards (IAS) erfolgte eine Klarstellung der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und eine Erläuterung der Unterschiede zwischen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden. Durch eine Änderung von IAS 12 Ertragsteuern wurden Anwendungunsicherheiten im Hinblick auf die Bilanzierung latenter Steueransprüche und verbindlichkeiten u.a. aus Leasingverhältnissen und Entsorgungsverpflichtungen beseitigt. Zudem ist IFRS 17 „Versicherungsverträge“ ergänzt worden, um die Aussagekraft der im Abschluss darzustellenden Vergleichsinformationen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu verbessern.

International Financial Reporting Standards IFRS  
IDW, € 79



### STEUERRECHT 2023

Das Steuerrecht wird in seiner Gesamtheit mit Stand 01.01.2023 dargestellt. Das Werk informiert in gewohnt zuverlässiger Weise über das geltende Steuerrecht mit allen Neuerungen und

Gesetzesänderungen. Berücksichtigt wird sowohl die Abschaffung der kalten Progression als auch das Abgabenänderungsgesetz 2022. Unternehmenssteuern, Verkehrssteuern und das Abgabenverfahren stehen im Vordergrund, ein eigenes Kapitel widmet sich auch dem Finanzstrafrecht. Systematische Zusammenhänge werden deutlich gemacht, zahlreiche Beispiele erleichtern das Verständnis.

Steuerrecht 2023 Werner Doralt / Daniela Hohenwarther-Mayr  
Manz, € 39



## SOZIALVERSICHERUNG 2023

Die aktuelle Ausgabe des Nachschlagewerkes zu den jährlichen Änderungen im Sozialversicherungsrecht mit Querverbindungen zum Steuerrecht behandelt

Themenschwerpunkte wie das Ökosoziale Steuerreformgesetz, Teuerungs-Entlastungspakete, das Pensionsanpassungsgesetz 2023, die Erweiterung der Schwerarbeitsliste, die Änderung der Sachbezugswerteverordnung, die Absenkung des UV-Beitrags, Änderungen im Urlaubsgesetz, die Erhöhung der Zuverdienstgrenze und Valorisierung des Kinderbetreuungsgeldes und enthält alle Übersichten und Tabellen mit den neuen SV-Werten 2023. Das Werk punktet insbesondere durch die Verknüpfung zwischen Sozialversicherung, Steuerrecht und Arbeitsrecht, die fundierte Darstellung von Personengeschaftern im Sozialversicherungs- und Steuerrecht und der Sozialversicherungs-Pflicht von Freiberuflern und zeigt die Konsequenzen der Umqualifizierung von SV-Verhältnissen auf.

Sozialversicherung 2023 Alexander Hofer / Wolfgang Seidl / Karin Kreimer-Kletzenbauer dbv, € 49,50



## EINFÜHRUNG IN DIE UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Das Standardwerk der Unternehmensbewertung vermittelt nicht nur leicht verständlich die theoretischen Grundlagen, sondern geht auch ausführlich auf die praxisnahe

Ermittlung des Unternehmenswerts ein. Die anhand zahlreicher Beispiele illustrierten Inhalte richten sich daher gleichermaßen an Studierende wie Praktiker:innen. Schritt für Schritt werden die grundlegenden Finanzierungstheorien und Bewertungsverfahren erklärt, Anleitungen für die Ermittlung und Analyse der finanziellen Überschüsse gegeben sowie die Schätzung der Kapitalkosten in Theorie und Praxis beleuchtet. Neu aufgenommen in die zweite Auflage wurde eine Fallstudie, die die Funktionsweisen von APV-, WACC- und Equity-Verfahren umfassend darstellt.

Einführung in die Unternehmensbewertung Ewald Aschauer / Victor Purtscher Linde, € 85



## STEUERBERATERINFORMATION | KLIEN- TENINFORMATION 2023

Das Nachschlagewerk zeigt kompakt die aktuellen steuerlichen Gesetzesänderungen mit dem Stand

01.01.2023 auf einen Blick und stellt Steuerthemen für alle Einkunftsarten §§ 1–7 des EStG dar. Aus dem Inhalt der aktuellen Ausgabe 2023: die Berechnung der Einkommensteuer und Absetzbeträge ab 2023, das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022, Teuerungs-Entlastungspakete, Änderungen beim Kinderbetreuungsgeld und bei der Sachbezugswerteverordnung, Neuerungen iZm der Forschungsprämie, die Abschaffung der kalten Progression und Indexierung von Sozialleistungen, private Zukunftsvorsorge 2023, der Wartungserlass 2022 zu Umsatzsteuerrichtlinien und zu Umgründungssteuerrichtlinien, die Reduktion der Körperschaftsteuer ab 2023, Änderungen beim Betriebsausgabenpauschale für Kleinunternehmer und die Aufzeichnungspflicht für Einkünfte aus Kapitalvermögen. Viele Übersichten und Tabellen ergänzen die Informationen.

Steuerberaterinformation | Klienteninformation 2023 Johannes Edlbacher / Alexander Hofer / Nadja Hubmann / Doris Maier / Martin Puchinger / Reinhard Rindler / Wolfgang Seidl / Christine Weinzierl dbv, € 49,50



## BERUFSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die Berufshaftpflichtversicherung schützt rechts- und wirtschaftsberatende Berufstätige vor der Haftung für berufliche Beratungsfehler. Das Handbuch versteht

sich als Nachschlagewerk und bietet umfassende Informationen zum Thema. Über 300 Beispiele und mehr als 70 Praxistipps unterstützen Anwender:innen in ihrer Praxis. Das Werk beinhaltet aktuelle Diskussionsfelder und Lösungsvorschläge für strittige Haftpflichtversicherungsfragen. Es bezieht sowohl die österreichische als auch die deutsche Literatur und Judikatur mit ein.

Berufshaftpflichtversicherung Hermann Wilhelmer Verlag Österreich 2022, € 269



## UMSATZSTEUER-HANDBUCH 2023

Das Umsatzsteuerrecht mit aktuellem Stand 1.1.2023 hat man mit diesem Werk übersichtlich zur Hand. Für heuer relevant sind etwa die 2022 durchgeführten Änderungen des UStG

1994 durch das Abgabenänderungsgesetz 2022 – AbgÄG 2022 (BGBl. I 108/2022), das Teuerungs-Entlastungspaket Teil II (BGBl. I 163/2022) sowie durch das Bundesgesetz, mit dem das Einkommensteuergesetz 1988, das Umsatzsteuergesetz 1994 etc. geändert werden (BGBl. I 194/2022). Auf EU-Ebene wurde u. a. die RL (EU) 2022/542 zur Änderung der RL 2006/112/EG und (EU) 2020/285 in Bezug auf die Mehrwertsteuersätze beschlossen. Ebenso ergangen ist die Durchführungsverordnung (EU) 2022/1504 der Kommission hinsichtlich der Errichtung eines zentralen elektronischen Zahlungsinformationssystems (CESOP) zur Bekämpfung von Mehrwertsteuerbetrug. Diese und sämtliche weitere Änderungen wurden in das Werk eingearbeitet, auch die umfassende Judikatur von VwGH und EuGH wurde berücksichtigt.

Umsatzsteuer-Handbuch 2023 Stefan Melhardt Linde, € 150



## PERSONALVERRECHNUNG 2023

Das Arbeitsbuch Personalverrechnung mit allen Änderungen und Neuerungen 2023 ist mit seiner übersichtlichen Darstellungsweise ideal für die Fragen der täglichen

Lohnverrechnungspraxis. Die behandelten Themen umfassen beispielsweise die Teuerungsprämie, Übersichten & Tabellen mit den neuen SV-Werten 2023, die sozialversicherungsrechtliche Behandlung von E-Dienstwägen, die vollelektronische Antragstellung von A1-Bescheinigungen via ELDA, die Neuerungen durch die ökosoziale Steuerreform 2022, eine Vorschau auf den LStR-Wartungserlass 2022 (Begutachtungsentwurf) und die Teuerungs- und Entlastungspakete. Durch den durchdachten Aufbau ist die Handhabung des Buches besonders alltagstauglich: Praxisrelevante Judikate sind im Kapitel E zusammengefasst, thematisch gegliedert und werden jeweils mit einer Darstellung der Praxisbedeutung ergänzt.

Personalverrechnung 2023 Bernd Luxbacher dbv, € 44

## PERSONALIA

# NEUZUGANG AN DER ASW-SPITZE

Die „Ära Gerhard Stangl“ neigt sich dem Ende zu. Sandra Allmayer und Georg Klenner bilden ab Sommer das neue Führungsduo der ASW.

**2021** war klar, dass sich die mehr als drei Jahrzehnte dauernde Tätigkeit von Gerhard Stangl in der ASW altersbedingt dem Ende zuneigt. Daher hat der Aufsichtsrat begonnen, rechtzeitig Überlegungen für die Zeit danach anzustellen. Aufgrund des Anforderungsprofils wurde im Frühjahr 2022 entschieden, die ASW von einer Doppelspitze führen zu lassen. Das umfangreiche Geschäftsvolumen und die Herausforderungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Zukunft waren für diese Entscheidung ausschlaggebend. Das gesamte Rechnungswesen, die IT sowie die internen Prozesse wurden dem Geschäftsbereich „Intern“ zugeordnet, mit diesen Aufgaben wurde Georg Klenner betraut und erledigt sie seit vielen Jahren exzellent. Seit Beginn des Unternehmens im Jahr 1992 dabei, war er seit vielen Jahren als Prokurist die rechte Hand von Gerhard Stangl und wurde am 1. Juli 2022 zum Geschäftsführer bestellt. Die Position für den Geschäftsbereich „Extern“ mit den Aufgaben Produkt- und Qualitätsentwicklung, Didaktik, Kooperationen, Marketing und Personal (dies gemeinsam mit dem anderen Geschäftsführer) wurde über einen Personalberater ausgeschrieben. Im Dezember 2022 wurde nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren Sandra Allmayer aus mehr als 60 Bewerber:innen ausgewählt und von der Generalversammlung ab 1. April 2023 zur (weiteren) Geschäftsführerin bestellt.

Sandra Allmayer absolvierte eine akademische Ausbildung in Pädagogik und Didaktik und weist eine langjährige berufliche Erfahrung in der Bildungsbranche auf. Außerdem konnte sie in einer mehr als 5-jährigen Tätigkeit als Fachreferentin im Kabinett des Wissenschaftsministeriums tiefe Einblicke in die Welt der beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildung gewinnen.

Während Georg Klenner die Kontinuität garantiert und nach über drei Jahrzehnten ein umfassendes Wissen über die ASW aufweist, kann Sandra Allmayer neue Ideen für Lehr- und Lernmethoden, Kooperationen und Qualitätssicherung in der Wissensvermittlung in das Unternehmen einbringen. „Die Symbiose der Erfahrungen und des Know-hows dieser beiden Persönlichkeiten ist eine hervorragende Basis für die weitere positive Entwicklung der Akademie. Gemeinsam mit dem bewährten ASW-Team, dem Aufsichtsrat und den vielen hervorragenden Vortragenden geht das Unternehmen einen erfolgreichen Weg in eine spannende Zukunft.“, so ASW-Geschäftsführer Gerhard Stangl.



Die ASW-Geschäftsführung (v.l.): Georg Klenner, MMag. Dr. Sandra Allmayer und Mag. Gerhard Stangl

# WEITERBILDUNG AKTUELL

SEMINARE, INFOS & TERMINE

## WIENER BILANZRECHTS- TAGE 2023

Internationale Umgründungen  
Wien, 21. – 22. April 2023  
WU Wirtschaftsuniversität Wien

## ARBEITSTAGUNG 2023

Wiener Neustadt, 18. bis 20. April 2023



### Anmeldung & Information:

Claudia Endl | T 01/815 08 50-31  
c.endl@akademie-sw.at

## THE PRACTICE OF DOUBLE TAX TREATIES IN CASE STUDIES – SENIOR LEVEL COURSE

Wien, 22. bis 24. Juni 2023

Unter der fachlichen Leitung von Prof. Michael Lang (WU Wien) präsentieren er und Mitarbeiter:innen seines Instituts (Institut für österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU Wien) aktuelle Fälle aus der DBA Rechtsprechung und erarbeiten Lösungen für die Praxis. Der Kurs richtet sich an österreichische und internationale Steuerexpertinnen und -experten und wird daher in englischer Sprache angeboten. Durch die kleine Gruppengröße ist ein intensiver Austausch untereinander und mit den Vortragenden möglich. In drei intensiven Tagen werden die relevanten Themengebiete (interpretation and application, entitlement and abuse, allocation rules, non-discrimination sowie OECD developments) praxisingerecht aufbereitet. Umfangreiche Unterlagen (Folien und Gesetzestexte) unterstützen die Vorträge und erleichtern die Umsetzung in der Kanzlei Praxis. Dieser Kurs ist Teil des Certificate in Double Tax Treaties, das seitens des Instituts angeboten wird. Es bietet für Praktiker:innen die einzigartige Möglichkeit, zwei exzellente Kurse mit einer Fallstudie und einem Fachbeitrag unter der Leitung der Professor:innen des Instituts zu verbinden und damit ein Zertifikat zu erhalten.

### Anmeldung & Information:

Barbara Ender-Rochowansky | T 01/815 08 50-15  
b.ender@akademie-sw.at

## JAHRESABSCHLUSS UND STEUERERKLÄRUNGEN 2022, AKTUELLE ÄNDERUNGEN AB 2022

Video on demand – abrufbar  
bis 1. Mai 2023

Referenten:  
Reinhard PINKEL & Alexander PERL

## JAHRESABSCHLUSS UND STEUERERKLÄRUNGEN 2022

Salzburg: 12. April 2023  
Linz: 13. April 2023

Referent: Alexander PERL

## JAHRESABSCHLUSS UND STEUERERKLÄRUNGEN 2022

Wien: 13. April 2023

Referent: Reinhard PINKEL

## AKTUELLE VWGH-JUDIKATUR ZUM ERTRAGSTEUERRECHT

Zoom: 12. April / 21. Juni /  
18. Oktober / 13. Dezember

Referenten:  
Andrei BODIS, Alexander HOFMANN  
2023

## KFZ IM STEUERRECHT INSB. E-MOBILITÄT

Zoom: 14. April 2023

Referent: Christian STEINER

## EINLAGENRÜCKZAHLUNG UND GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Zoom: 13. April 2023

Referent: Ernst MARSCHNER

## SHARE DEAL UND ASSET DEAL

Zoom: 24. April 2023

Referenten: Jürgen REINOLD  
& Christoph SCHIMMER

## STOLPERSTEINE BEI DER UST-VERBUCHUNG

Zoom: 17. Mai 2023

Referent: Franz BALIK

## INTENSIVREPETITORIUM STEUERRECHT

Zoom: ab 22. Juni 2023

Graz: 23. bis 26. August 2023

Wien: von 29. November  
bis 2. Dezember 2023

Referenten:  
Reinhard PINKEL &  
Klaus WIEDERMANN

## B-Kurs 2023

Saalfelden: 4. bis 8. September 2023

### Anmeldung & Information:

anmeldung@akademie-sw.at  
Kathrin Werth, T 01/815 08 50-24

## FACHBEREICH SPEZIALLEHRGÄNGE

### INTENSIVMODUL

#### KÖSTR – REFRESHER FÜR STB

### Webinar:

18. April bis 05. Mai 2023

### PROGRAMMSTART

#### UNTERNEHMENSBEWERTUNG

### Wien & Live-Stream:

ab 19. April 2023

### PROGRAMMSTART

#### IMMOBILIEN

### Blended: Wien, Live-Stream,

Webinar: ab 19. April 2023

### PROGRAMMSTART ARBEITSRECHT

#### FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER:INNEN

### Blended: Wien, Live-Stream,

Webinar: ab 19. April 2023

### LEHRGANG UMSATZSTEUER

### Wien & Live-Stream:

ab 26. April 2023

### NEU: TRANSFER PRICING BOOT CAMP

### Webinar:

11. bis 12. Mai 2023

### Anmeldung & Information: Elisabeth Ertl

E.e.ertl@akademie-sw.at | T 01/815 08 50-28

## 20 Jahre

Mag. Maria **Ackerler**  
 Mag. Brigitte Johanna **Anselm**  
 Mag. August **Baumschlager**  
 Mag. Andreas **Bogensperger**  
 Mag. Sabine **Brunnauer**  
 Mag. Beate **Dohrau**  
 Mag. Thomas **Eckel**  
 Mag. Lothar **Egger**  
 Mag. Andreas **Ehmoser**  
 Mag. Elke **Englert**  
 Dipl.-Bw. (FH) Wilfried **Erath**  
 Mag. Karl **Fellner**  
 Mag. Barbara **Fruhwürth**  
 Mag. Michaela **Fuchs**  
 Mag. Rainer **Götz**  
 Ing.Mag. Franz **Guggenberger**  
 Mag. Susan **Haas**  
 Mag. Karin **Hempfling**  
 Mag. (FH) Peter **Hertel**  
 Univ.-Prof.MMag.Dr. Klaus **Hirschler**  
 Mag. Eva Maria **Hopfenwieser-Molzer**  
 Mag. Petra **Jacono**  
 MMag. Michael **Köchl**  
 Mag. Karin **Kollmann**  
 MMag.Dr. Gerd **Konezny**  
 Mag. Klaus **Königer**  
 Mag. Erik Maximilian **Kralovec**  
 Mag. Ingrid **Lafer**  
 Mag. Jörg-Thomas **Leitner**  
 Mag. (FH) Wolfgang **Mader**  
 Mag. Alexandra **Maurer**  
 Mag. Franz **Mayer**  
 Mag. Marion **Mayer**  
 Mag. Michael **Mayer**  
 Mag.Dr. Christoph **Mayrl**  
 Mag. Elisabeth **Nemeth**  
 MMag. Gerald **Niederle**  
 Mag. Harald **Oberleitner**  
 Mag. Hannes **Ofenböck**  
 Mag. Brigitta **Promberger**  
 Mag. Monika **Raidl**  
 Mag. Hannes **Rasner**  
 Mag. Christine **Reichl**  
 Mag. Florian **Rosenberger**  
 Mag. Josef **Schima**  
 Mag. Agnes **Schmidt**  
 Mag. Martin **Schneeweiß**  
 Mag. Gerold **Stelzmüller**  
 Mag. (FH) Karl **Stern**  
 MMag. Susanne **Tampermeier**  
 Mag.Dr. Michael Friedrich **Tissot**  
 Mag. Christiane **Tusek**  
 Mag. Bernd A. **Winter**  
 Mag. Werner **Wurz** LL.M.  
 Mag. Manfred **Zipper**

## 25 Jahre

Mag.Dr. Patricia **Andretsch**  
 Mag. Gerhard **Baischer**  
 Mag.Dr. Irene **Bernkop-Schnürch**  
 Mag. Robert **Erlacher**  
 Mag. Adam **Huber**  
 Mag. Philipp **Kelemen**  
 Mag. Dieter **Kienberger**  
 Mag. Berthold **Kneidinger**  
 Mag. Robert **Piller**  
 Mag. Martina **Prokesch-Schachner** LL.M.  
 Mag. Heimo **Switil**  
 MMag. Roland **Teufel**  
 MMag. Christoph **Zimmel**

## 35 Jahre

MMag.Dr. Lothar **Allgäuer**  
 Mag. Wolfgang **Ebner**  
 Mag. Kurt **Hofmann**  
 MMag. Georg **Kapelari**  
 Mag. Rudolf **Kleinbrod**  
 MMag.Dr. Eva Maria **Nehsl**  
 Mag. Marlies **Schneider**  
 Hans **Stöffler**  
 Dr. Marcus **Zinell**

## 30 Jahre

Mag. Wolfgang **Freudelsperger**  
 DI Harry **Sterz**  
 Mag. Beate **Wieser**

## 40 Jahre

Josef **Beihammer**  
 Mag. Leopold **Bissinger**  
 Christine **Dürnberger**  
 Anita **Geib**  
 Georg **Jürets**  
 Mag. Erich **Koroschetz**  
 Hon.-Prof.Dr. Roman **Leitner**  
 Mag. Michael **Löhner**  
 Wolfgang **Mair**  
 Karl Heinz **Morré**  
 Dkfm.Dr. Gerhard **Schirmer**  
 Gerhard **Schlesinger**  
 Dr. Johann **Schwaiger**  
 Silvia **Werner**

# HERZLICHE GRATULATION

FOLGENDE MITGLIEDER FEIERN  
IHR BERUFSJUBILÄUM

## 45 Jahre

Mag. Helga **Aigner**  
Heinrich **Fritzenwallner**  
Karl **Fußeis**  
Dr. Herbert **Glötz**  
Mag. Angelika **Hellweger**  
Johann Wolfgang **Hodik**  
Mag. Alfons **Kanduth**  
Wolfgang Alois **Khun**  
Günther **Mader**  
Dipl.-Vw.Mag. Johann **Mayr**  
Johanna **Moosbrugger**  
Mag. Helmut **Payr**  
Mag.Dr. Rudolf **Rudari**  
Dr. Peter **Rumpf**  
Mag.Dr. Richard **Schweisgut** MBA

## 50 Jahre

Dipl.Dolm.Dr. Friedrich **Kleiner**  
Werner **Pollach**  
Dkfm. Harro **Thurner**  
Mag.Dr. Harald **Weiler**

## 55 Jahre

Mag. Ingrid **Enzinger**  
Dr. Klaus **Specht**

## 60 Jahre

Robert **Heidl**  
Dkfm. Melitta **Kabele**  
Uwe **Plachetka**

## 61 Jahre

Dkfm. Heinz **Flieder**  
Dr. Jakob **Schmalzl**

## 64 Jahre

Maria **Moser**  
Dkfm. Friedrich Alois **Wagner**

## 63 Jahre

Dkfm. Waltraute **Buxbaum**

# Bereit für **legales Doping?**

04. MAI 2023 | WOLKE 21, WIEN

Pain Killer  
in der  
Kanzlei

Optimale  
Effizienz im  
Klienten-  
Onboarding

Webshops  
mit 3 Klicks  
gebucht

Die perfekte  
Kanzlei?!

Eine digitale  
Mitarbeiterin  
generiert  
Umsatz?  
Yes. Grow your  
taxbusiness.

Automatisiertes  
Rechnungs-  
management  
für Superhelden

**Menschen  
sind auch  
nur Verbrecher**



Der bekannteste Profiler  
Europas Dr. Thomas Müller  
gibt Einblicke aus der  
Kriminalpsychologie

Foto: ECOWIN/  
Martin Vukovits

**Zukunftsperspektive**  
für die Steuerberatung

*Möge die Effizienz mit euch sein*

[www.zukunftsperspektive.at](http://www.zukunftsperspektive.at)